

PREIS 4 EURO

Abizeitung ohne Schwärzungen für Stufenmitglieder:

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/index.html>

GRUSELKABINETT



ABI 07 - DER SCHRECKEN HAT EIN ENDE



VORWORT

„Schreib mal noch das Vorwort!“

Haha, danke auch. Eigentlich ist ja gar keine Zeit mehr (Zeitung muss in den Druck!), Lust hab ich auch nicht (woher auch) und vor allem fällt mir nichts ein (Äh...).

Also: Danke fürs kaufen und lesen, die Zeitung ist jetzt fertig. Sind tolle Sachen drin! Was wir voneinander denken, was wir von den Lehrern denken, was die Lehrer von uns denken (unter Berufsrakel am Ende der Schülerportraits). Alles mit Fotos!

Ja, und so...steckt die Abizeitung in den Rucksack, könnt ihr heute Nachmittag lesen. Stört sonst den Unterricht. Bewahrt sie zu Hause gut auf. erinnert euch ab und zu an uns (Don't forget: Gruselkabinett. Naja...). Haltet den Schulteich sauber. Viel Glück dem nächsten Abitur-Jahrgang.

Viel Spaß noch in der Schule!

Yo shizzle, Grüße aus der Layout-Garage (siehe Bild) und viel Spaß beim Lesen,

Tobi und Team



INHALT

Seite 3	Vorwort
Seite 4	Inhalt
Seite 6	Schülerberichte
Seite 88	Weltkarten
Seite 90	Lehrerberichte
Seite 122	Studeinfahrt Berlin
Seite 124	Erkunde Exkursion Neapel
Seite 126	Calella 2007
Seite 128	www.abi2tausend7.de
Seite 129	OBIZ - Der Schrecken hatte ein Ende
Seite 132	Umfrage
Seite 136	Erinnerungen an den ehemaligen Klassenlehrer der 7c und 8c
Seite 138	Ehemalige





ISABELLE B [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/>



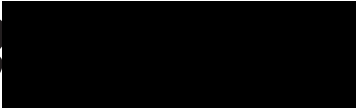
IRENE B [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
[http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/
abizeitung-online-persoenliche-artikel-nur-mit-
passwort/](http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoenliche-artikel-nur-mit-passwort/)



STEFANIE B



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



SEBASTIAN C [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>

KAREN E [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



Berufsraket: Gymnasiallehrerin; Chemikerin oder Pharmazeutin; Buchhalterin

HENNER E [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>

ISABELLE F [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



ANDREAS F [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abzeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



GEORG F



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



FABIAN F [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



Berufsorakel: diplomierter Extrem-Snowboarder mit Wohnsitz in der Schweiz, nahe der Piste; BWL; Lehrer für Lebensgenuss

GERALDINE F [REDACTED]



PIA G [REDACTED]



VERA G

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufemitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



STEFANIE G [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



ALEXANDER G

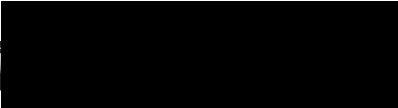


**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



BETTINA G



KARIN G



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoenliche-artikel-nur-mit-passwort/>



VERA G [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



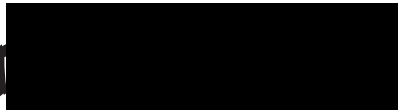
THOMAS G [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



LISA G



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/>



LARISSA G [REDACTED]



ILONA H [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



ANDREAS H [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



KARL H



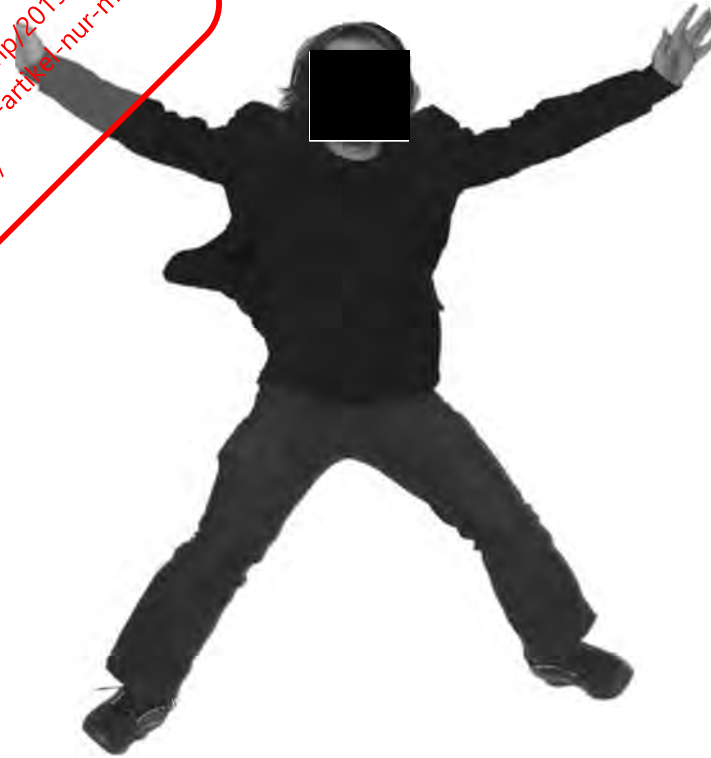
**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



CHRISTOPHER J [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



ALEXANDER K [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>

SEDIN K



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>

JOHANNES K [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-personliche-artikel-nur-mit-passwort/>



LENA K [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeneliche-artikel-nur-mit-passwort/>

DANIEL K [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



STEFANIE K [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



STEPHAN K [REDACTED]



Berufsorakel: Betriebswirt (schwierige Prognose); Schauspieler; Diplom Industriekaufmann

RENE K [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>





Berufsrakel: Verwaltungsfachmann; genießt seine Rolle als Hahn im Korb: macht wahrscheinlich die Hausaufgaben nur deshalb, um sie seinen Mitschülerinnen geben zu können; Ingenieur

SUSANNE K [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



KATRIN K [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
[http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/
abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-
passwort/](http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/)



NADJA L



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



REBECCA V [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoenliche-artikel-nur-mit-passwort/>



BRIGITTE L



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



SAMANTHA L [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abj2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoенliche-artikel-nur-mit-passwort/>



Berufsorakel: Fremdsprachenlehrerin; Lehrerin oder Psychologin; hat nicht nur ihre Freunde, sondern auch die Mathematik voll im Griff

MELANIE U [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufennmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



TOBIAS L [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/>



SABRINA L [REDACTED]



OREANNA M [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufemitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-personliche-artikel-nur-mit-passwort/>



TOBIAS M [REDACTED]



MANUEL M [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



Berufsrakel: Flakondesigner für Parfums; Künstler



BETTINA M [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
[http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/
abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-
passwort/](http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/)



FLORIAN O [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>

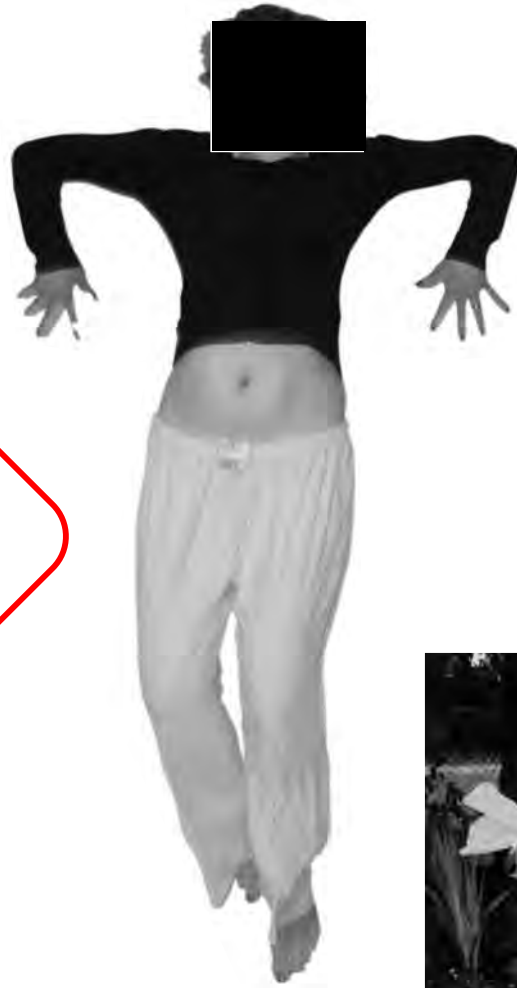


FRANZISKA P [REDACTED]



Berufsrakel: Logopädin; Pädagogin; trotz sportlicher Erscheinung sehr ätherisches Wesen: versteht es vorzüglich sich in brenzligen Situationen unsichtbar zu machen

ANNA R [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>



Berufsorakel: spielt jeden Tag eine andere Rolle: hat aber die Rolle der Mathemusterschülerin noch nicht in ihrem Repertoire; Physiologin; Schauspielerin

LAETITIA R [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
[http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/
abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-
passwort/](http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/)



Berufsraket: erhöhte durch ihre Rückkehr aus den USA den Notendurchschnitt des Kurses signifikant; Politologin; Professorin

MARION R



JANINA R [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
[http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/
abzeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-
passwort/](http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abzeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/)



Berufsrakel: Musical-Diva; ganz sicher Sängerin und zwar mit Schwerpunkt Soul, Pop oder Gospel; Sängerin

VOLKER R [REDACTED]



LILA



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/>



SASKIA S



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufemitglieder:**
[http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/
abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-
passwort/](http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/)

SABINE S [REDACTED]

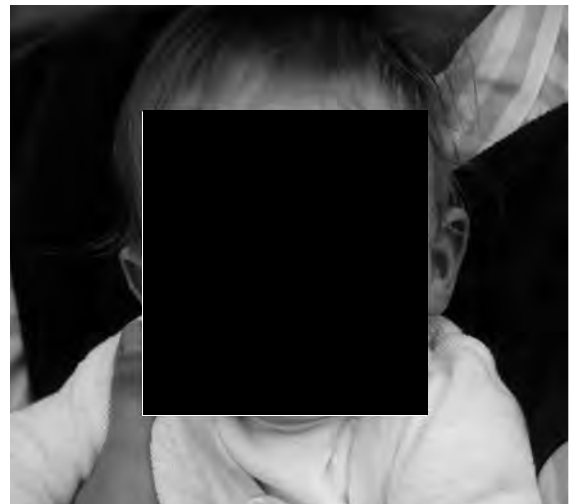


Berufsrakel: sehr begabte Matheschülerin, kann es aber nicht leiden sich selbst zu präsentieren; Journalistin; Bäckerin

MATTHIAS S



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



LUCAS S [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-personliche-artikel-nur-mit-passwort/>



JOHANNA S [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/>



TOBIAS S [REDACTED]



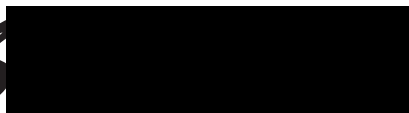
Berufsrakel: Politberater von Palmer; schwierige Prognose (da vielfältige Talente) wahrscheinlich Schauspieler (bizarre Rollen); Florist

HILRIKE S [REDACTED]

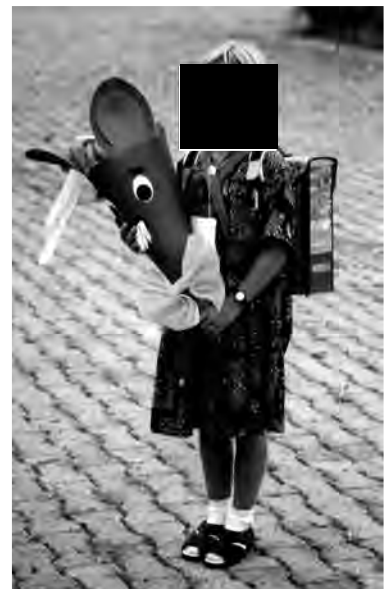


Berufsrakel: Sozialarbeiterin; Auslandskorrespondentin der „Brigitte“; Krankenschwester in Singen im Hegau

TANJA S



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



PHILIPP S [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



DANIEL S [REDACTED]



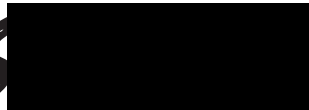
Berufsrakel: Kameramann beim TV; Raumfahrtgenieur oder Professor für Raumfahrt; Ghostwriter

NAJA S [REDACTED]



Berufsraket: „Malen nach Zahlen“; vereint Kunst und Wissenschaft; Ingenieurin; Erzieherin

STEFAN S



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abzeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>

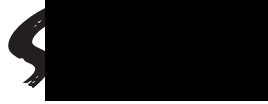


THOMAS S [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



LEA



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abj2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/>



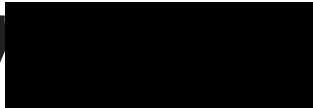
Laura S [REDACTED]



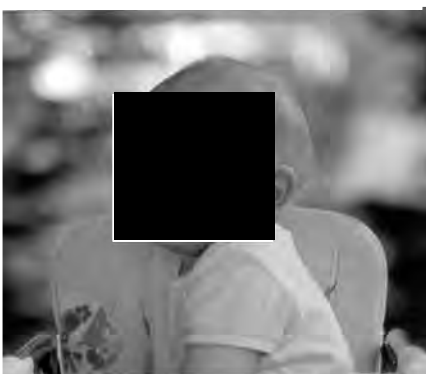
FRANZISKA T



MATTHIAS V

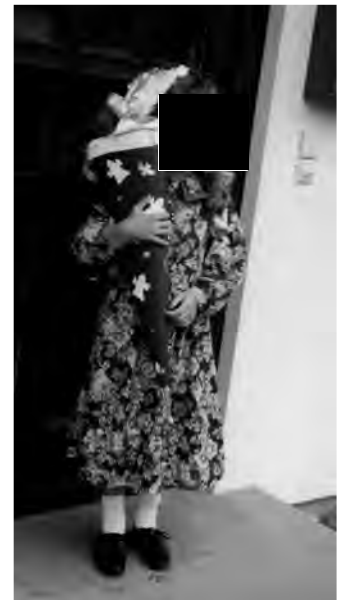


**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoenliche-artikel-nur-mit-passwort/>



Berufsorakel: Rechtsanwalt in Wirtschaftssachen; Dr. sc. math. von Laer; Professor für Mathematik, Physik oder Informatik (oder alles drei zusammen)

MELANIE W [REDACTED]



TIM W



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**

<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



ANKE W [REDACTED]



Berufsorakel: Leiterin der Reklamationsabteilung von IKEA, Animationsdame im Ferienclub

STEPHAN W [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
[http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/
abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-
passwort/](http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoentliche-artikel-nur-mit-passwort/)



JOEL W [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/>



LISA W [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
[http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/
abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-
passwort/](http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoeliche-artikel-nur-mit-passwort/)



MAX W [REDACTED]



**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoenliche-artikel-nur-mit-passwort/>

ARIANA Z [REDACTED]

**Text nicht öffentlich. Zugang für
Stufenmitglieder:**
<http://www.abi2tausend7.de/index.php/2019/07/07/abizeitung-online-persoennliche-artikel-nur-mit-passwort/>





ABISTREICH

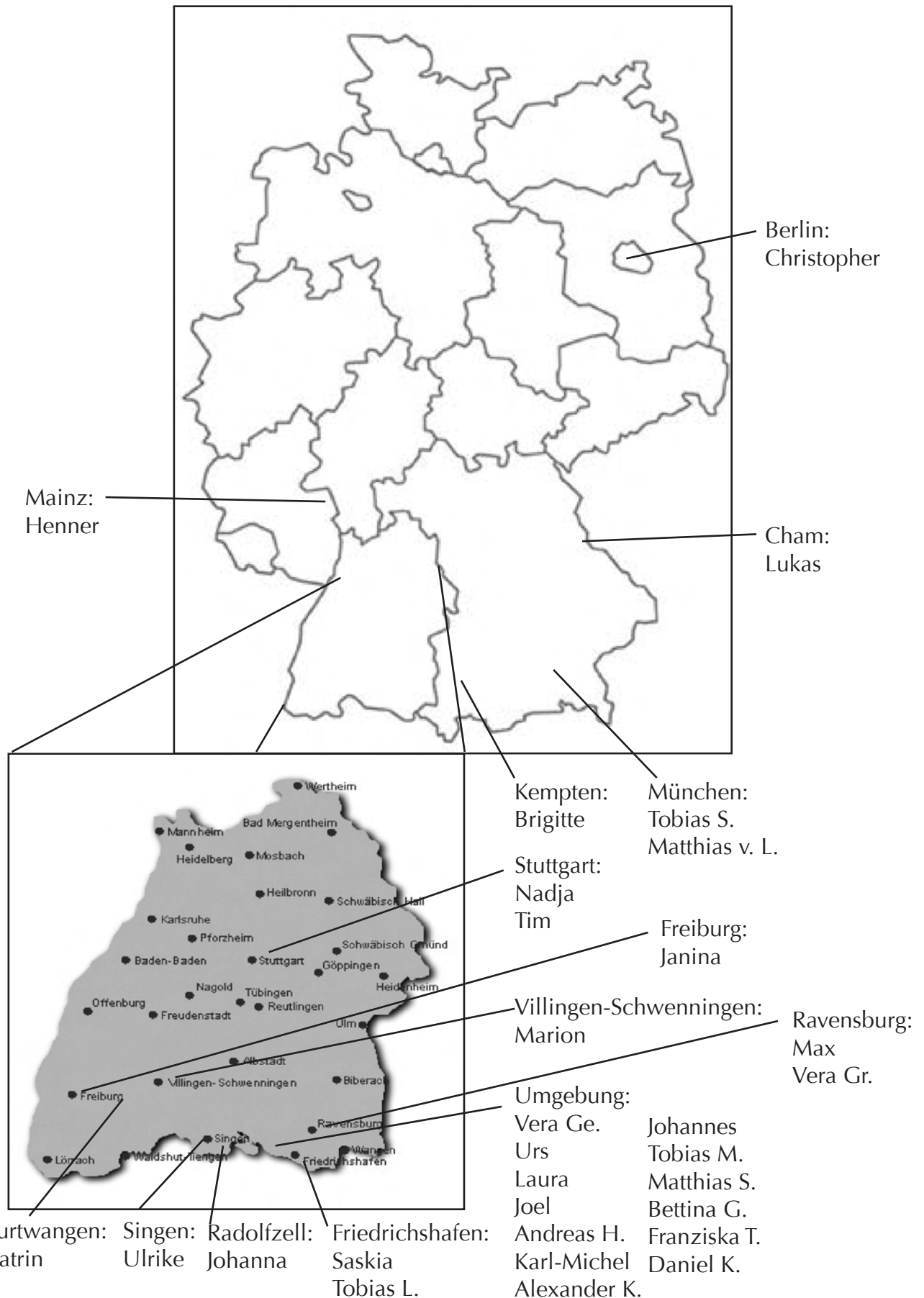


AG 17

ART

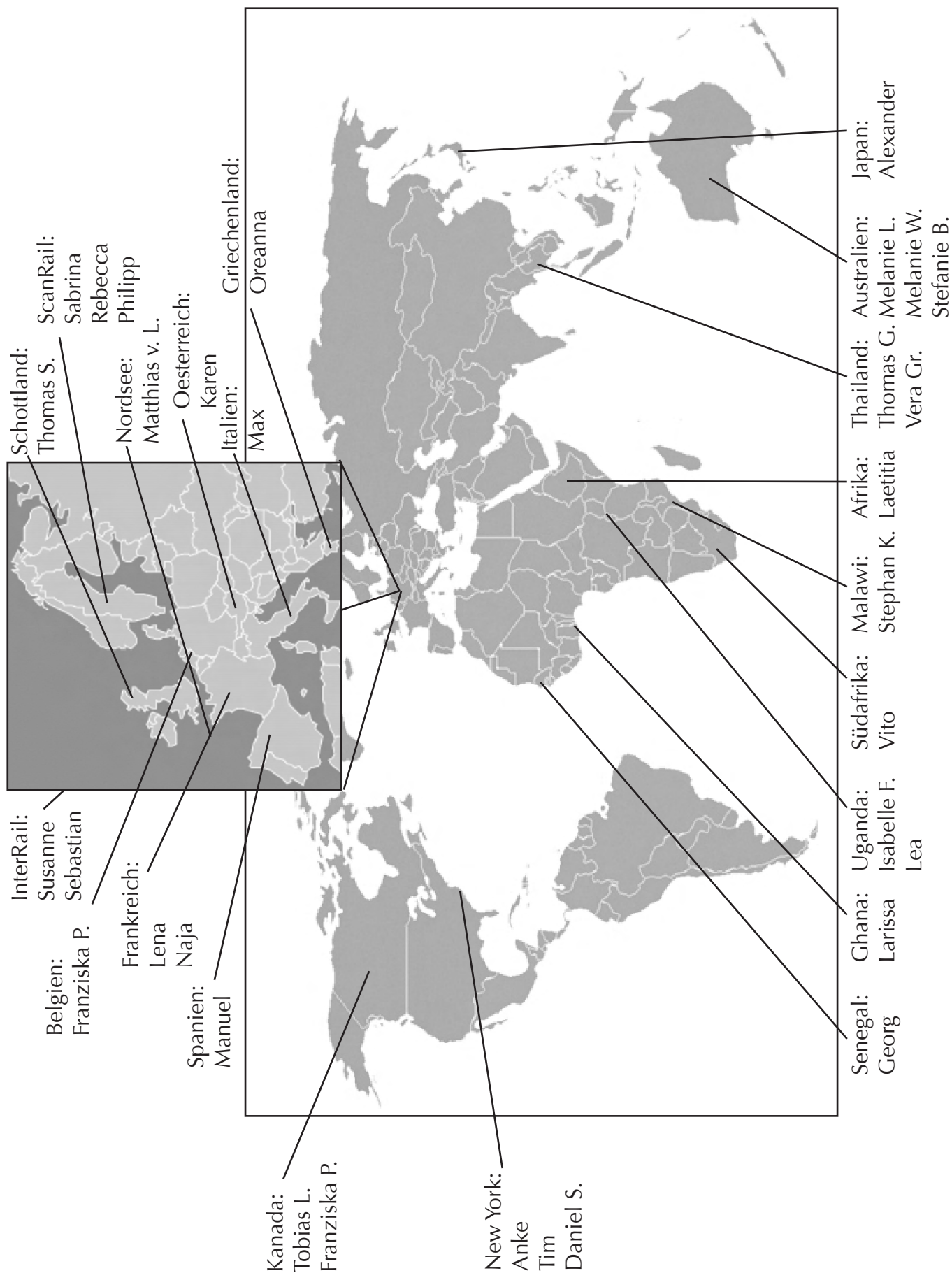


WER BEFINDET SICH WO? DEUTSCHLAND



Damals, als ... Vito in Geschichte Berlin auf einer Deutschlandkarte vergeblich suchte.

WELTKARTE



Damals, als ... wir uns vor Herrn Borges im falschen Klassenzimmer versteckten.

KURS 13.1



FRAU M [REDACTED] / DEUTSCH

Der Ertrag subterranean Agrarprodukte manifestiert sich in reziproker Korrelation zur intellektuellen Kapazität des Kultivators...

Hallo, ich bin der Schulkopierer und Sätze wie diese scanne ich täglich, vorausgesetzt ich kann sie entziffern, da die Schrift meiner Hauptnutzerin Béatrice M [REDACTED] etwas unleserlich ist. Sie strapaziert mich gerne mal über (auch während des Unterrichts) und hinterlässt ihren Schüler währenddessen zahlreiche Aufgaben. Dadurch, dass sie mich so häufig aufsucht, kann ich mittlerweile wirklich ein Lied von ihr singen...

Immer bis aufs kleinste Detail durchgestylt, sind besonders ihre zahlreichen und unterschiedlichen Schuhe hervorzuheben. Auch wenn hier mal ein Absatz abbrechen kann lässt sie sich nicht beirren und tippelt schnell auf Zehenspitzen weiter, damit sie nicht zu spät in den Unterricht kommt. Pünktlichkeit ist nämlich eine ihrer Tugenden. Sollte sich jemand diesem Prinzip widersetzen, droht ihm ein Besinnungsaufsatz mit dem Thema: „Warum man auch in Klasse 13 pünktlich sein sollte“.

In den letzten drei Jahren hat sie, wie ich mitbekommen habe, ihren Schülern allerhand beigebracht. Sie kennen nun die neusten Methoden was den Unterricht und das Präsentieren angeht. Ob OHP, GFS oder GLK, einer Abkürzung war sie nie verlegen. Manche Tafelaufschriebe sollen anscheinend auch verblüffende Ähnlichkeit mit den Lektürehilfen haben, die ich bereits einscannen musste, obwohl sie dies doch eigentlich verpönt !?

Eine weitere Tugend ist das Einhalten von Regeln, die meist vom „Chef“ kommen. Mit dieser Prinzipientreue (zum Beispiel kein Kaugummi im Unterricht) versucht sie ihre Schüler auf das spätere Leben vorzubereiten, nicht etwa sie zu nerven. Durch ihren Ehrgeiz und ihre Zielstrebigkeit hat sie es bereits zur Oberstudienrätin geschafft. Sie scheint also zu wissen von was sie redet.

Ich sehe sie auch des Öfteren mit französischen Köstlichkeiten wie zum Beispiel Quiche vorbeihuschen, da sie sich nicht nur um die Zukunft ihrer Schüler kümmert, sondern auch um deren leibliches Wohl. Durch diese kleinen Leckereien und Anekdoten französischer Philosophen sind ihre französischen Wurzeln nicht zu übersehen.

Ihre Schüler wurden von ihr äußerst kompetent aufs Deutsch-Abi vorbereitet und konnten dank meiner Kopien und ihrem Unterricht vieles fürs spätere Leben lernen. Durch die fürsorgliche Art ihrer Tutorin wurde das Verhältnis nicht nur in der Schule, sondern auch bei Theater- und Restaurantbesuchen gepflegt.

*Danke Frau M [REDACTED].
Ihre 13er*



P.S. Die dümmsten Bauern haben die dicksten Kartoffeln...

HERR M [REDACTED] / MATHE



Mittwochvormittag nach der großen Pause. Ein Mann mit silbernem Blick und gleichfarbigem Aktenkoffer, ein riesiges Geodreieck unterm Arm nähert sich mit zügigen Schritten dem Klassenzimmer.

Wini der M [REDACTED] (Nomen est Omen): "Da sitzt se widder. Naja, die meischte sind ja scho da. Dann wollet mer mal. Die sehn aber auf einmal alle jung aus. Oh,... das ist ja gar nicht meine Klasse. Schnell nach nebenan. Na also! Bringet mer's hinter uns. Aber wo isch denn der Sedin scho wieder? Der glänzt mal wieder durch Abwesenheit, aber was solls... Erschtmal die Hausaufgaben. Ahh,... war ja klar, dass die Hälfte des wieder nicht hinkriegt. Was gib'ts jetzt do wieder it zu verstehn? Alles Holzköpf. Ich erklär das jetzt nicht nochmal. Fangen wir mal mit ner einfachen Funktion an. Soll mal einer von denen vorrechnen. Vielleicht hat ja jemand von denen mal daheim was gemacht. Aber bei denen arbeitet meistens eh der Magen und selten der Kopf. Wenn die nur mehr lernen täten. Dabei müsste

das doch genau ihr Thema sein - Beschränktheit! Aber für die ist ja immer alles neu und noch nie da gewesen! Weil se immer wieder alles vergessen. Naja, gut dass wengstens der GTR rechnen kann. Was töckeln sie denn jetzt do scho widder? Manchmal glaub ich, ich bin in der Baumschule! Naja Ruhe bewahren, Schock bekämpfen. Einige Lichtblicke gib'ts ja doch zum Glück. Ich schau jetzt niemanden an...

Wie sie mich wieder alle angucken, als wär ich vom Mars. Dabei schrei ich doch gar nicht. Manchmal glaub ich die haben Angst vor mir... Isch auch gut so. Dabei will ich doch nur ihr bestes. Upps jetzt hab ich mich doch glatt auch noch verrechnet. Des hätten sie aber auch gleich sagen können. Die Schlofer! Schreiben alles wieder dumm ab! Ah es klingelt. Na hätten wir das auch überstanden. Jetzt gib'ts noch a paar einfache Aufgäbchen und eine zum Abgewöhnen. So jetzt muss ich erstmal schnell eine rauchen gehen!"

Lieber Herr M [REDACTED],
wir danken Ihnen für drei lehrreiche und oft lustige Mathejahre und für Ihre unglaubliche Geduld mit uns und unserem Unwissen. Auf unser Abi wurden wir von Ihnen wirklich bestens vorbereitet (auch wenn's dann nicht bei allen so toll funktioniert hat). Wir wünschen Ihnen im nächsten Jahr eine begabtere Matheklasse als wir es waren!

HERR B [REDACTED] / ENGLISCH



Leider hat es der Artikel nie in digitaler Form zu uns geschafft und kann daher nicht hier erscheinen, als Ausdruck war er da allerdings ist er verloren gegangen(wofür wir uns entschuldigen).

Aber ich denke wir sprechen für den Kurs 13.1, wenn wir sagen das der Unterricht bei Herr B [REDACTED] seine Reize hatte und gut aufs Abitur vorbereitet hat.

Das Layout-Team

Damals, als ... Herr B [REDACTED] zwei kleine Fünfer aus dem Zimmer scheuchte mit den Worten: "Shut the door and piss off!"

KURS 13.2



HERR H [REDACTED] / DEUTSCH

Gilmore Germanistics

Arnold: Emelie, wann kommt Rory endlich?

Emelie: Um Acht, wie jeden Freitag Abend.

Arnold: Joa, ich bin doch so aufgeregt...

Emelie: Wegen ihrem neuen Freund?

Arnold: Joa.

(Es klingelt)

Arnold: Joa.

Hausmädchen Janina begleitet Loreley, Rory und ihren neuen Freund ins Wohnzimmer.

Arnold: Joa, Abend zusammen.

Rory: Hi, Grandpa.

Arnold: Joa wer issn der fesche Herr neben dir?
(süffisantes Lachen)

Rory: Grandpa das ist Joel, mein neuer Freund, er ist...

Arnold: Was Jöl?

Joel: Nein es heißt Joel.

Arnold: Achso, Jöl. Jawohl, sagen sie mal drei Sachen über sich hmm joa.

Joel: Ähhhm, ähhh, Joel ist wenn man tolle Hüte trägt und den ganzen Tag Chemie hat. Ich bin der wo immer Latein an hat hmm, tun sie das verstehen?

Arnold: Joa, prima, toll.

Emelie: Schatz, wie wäre es mit einem Drink?

Arnold: Fink? Joa, also hör mal der junge Mann ist doch gut angezogen.

Emelie: Ich brauche jetzt einen Bourbon mit Eis.

Arnold: Joa, und ich brauch nen Staubsauger, brauchen sie auch was Jöl?

Joel: Joel. Also ich hätte jetzt auch gern einen Drink.

Arnold: Fink? Na also hörn sie mal ich bin doch kein Fink. Macht doch was ihr wollt.

Arnold verlässt den Raum um noch was zu arbeiten. Er geht die Treppe hoch und betritt sein Büro.

Arnold: *(Monolog)* Finken, Hüte, Jöl, pffff ich lass mich doch nicht zum Affen machen. Soll Rory machen was sie will. Naja. Aber mal schauen was so morgen in meinem VHS Kurs Germanistik I und II machen werde joa, hmm joa. Hmm schreiben auch bald ne Arbeit, joa.

Also erst frag ich sie mal so über Romantik, joa, aber Infos geb ich denen für über hundert Jahre deutsche Literaturgeschichte, dann haben die wenigstens Material.

Ach ja, brauch ja ne neue gelbe Karte. Hab ich nämlich verloren, hm. Aber meine Frau spricht immer von Finken. Hmmm, joa, muss noch telefonieren. Wegen der gelben Karte.

(läuft zum Telefon)

Bäcker Stengele: Hallo

Arnold: Jawohl, Hallo.

Bäcker Stengele: Was gibt's denn?

Arnold: Gelbe Karten, ham se so was?

Bäcker Stengele: Nein da sind sie falsch, ich bin Bäcker.

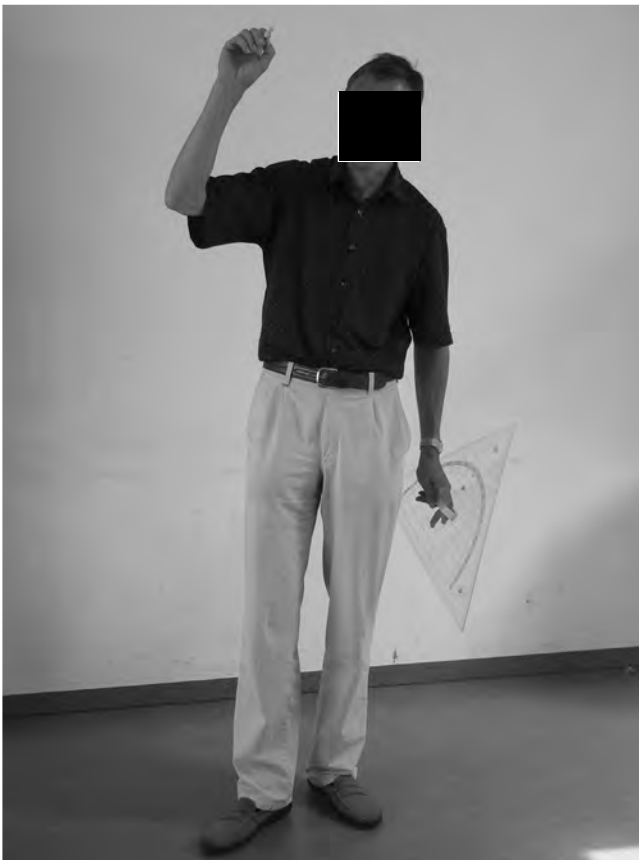
Arnold: Lecker? Ja wenn ihnen Karten schmecken. Also ich hätte gerne das tolle Modell aus ihrem letzten Katalog.



Damals, als ... Frau W [REDACTED] mit uns Tappas machte und wir uns dazu mit billigem Weingemix betranken.

Bäcker Stengele: Katalog? Wozu brauch ich so was? H [REDACTED] Ich bin doch in ihrem Germanistik-kurs?
 Arnold: Kann sein, kenn sie nich.
 Bäcker Stengele: Ja, hmm, war auch kaum da und so.
 Arnold: Joa, Schlawiner.
 Bäcker Stengele: Hab noch was zu tun, also sie sind hier falsch. Muss noch Berliner machen.
 Arnold: Reutlinger? Joa das ist ja ein Zufall ich bin ja auch aus der Gegend ne?
 Bäcker Stengele: Schön für sie. Auf Wiederhören.
Arnold geht wieder in das Wohnzimmer
 Arnold: Rory, bist ja immer noch da.
 Rory: Ja, schau mal wer noch zu Besuch ist...
 Arnold: Wer issn das?
 Rory: Ja äh, das ist der neue Freund von Loreley.
 Arnold: Ha, das wird ja immer bunter.
 Vito: Hallo, ich bin von Beruf Betriebsleiter.
 Arnold: Trapezleiter, seit wann ist denn das ein Beruf.
 Vito: Lieben sie Verdi?
 Arnold: Nee eher Lasagne. Naja, machen ma Schluss...muss noch Noten machen, joah.

HERR R [REDACTED] / MATHE



Neulich auf dem Berg Sinai

Gott: Moses?
 Moses ist noch nicht angekommen.
 Gott: Moses, wo bleibst du?
Moses kommt mit Tasche und Geodreieck.
 Gott: Moses, du bist schon wieder zu spät, dies-
 mal zehn Minuten!
 Moses: Äh, entschuldige i wurd no vo Herr Kem-
 per aufgehalten, da Vertretungsplan.
 Gott: Soso, (*flüstert in sich hinein*) Herr Kemper
 aha.
*Moses wischt die letzten Kreidespuren von sei-
 ner Hose.*
 Gott: Moses! Nehme diese zehn Ableitungs- und
 Integrationsregeln und steige herab zu deinem
 Volk damit es meinen Willen höre!
 Moses: Äh, des isch jetz schlecht, hob kei Zeit.
 Gott: Wie du hast keine Zeit?!
 Moses: Der Mathisle der braucht no mei Hilfe,
 beim nächstn Wettbewerb!
 Gott: Der ist jetzt zweitrangig, das mit den Re-
 geln hat absoluten Vorrang, denn dein Widersa-

cher rückt deinen Schäfchen auf den Pelz.

Moses: Ohhhhh, der Pharao, der hot mal wieder koi Ahnung, der muss schau, dass der sein einen
 Mana bekommt!
 Gott: Genau der! Erinnerst du dich noch wie er dich durch die Wüste verfolgt hat.
 Moses: Joa, der Dubbi isch aber ganz schön ufs Maul gfallt im rote Meer!

Damals, als ... Isi B. und Katrin auf dem Weihnachtsmarkt mehrere Tassen Glühwein kippten und danach in Sport
 Basketballnoten machen mussten.

Kleine Israeliten kommen auf den heiligen Berg.

Kleine Israeliten: Können wir.....

Moses: Hier muss ma rechne känne! Ihr hont hier nix zum suche!

Israelit 1: Aber Moses! Ich muss doch noch eine Lesung halten! Über diese eine Prophetin!

Moses: Ja aber it nur sie war e schöne Frau und hatte viel Sex!

Ein weiterer Israelit platzt schmatzend herein.

Israelit 2: Tschuldigung, ich war noch beim Asia und hatte schon bestellt aber die Schlange war so lang!

Moses: Da kenn i jetz gar nix, der Chinamann soll deine Pommes halt schneller machen!

Israelit 2: Ja aber.....

Moses: Nix aber, du gesch zum Rabbi und bittesch um Vergebung in der Bundeshütte! Fünf Rechengebete und ein Integralopfer!

Israelit 2: Aber ich muss doch heut Mittag beim Edekaballa arbeiten:

Moses: Was, du spinnsch wohl, I mein da kasch ja glei ufhöre und zu de ungläubige Ägypter gange.

Gott: Wo hast du eigentlich meine himmlischen Rechenschieber?

Moses: (*verlegen*) Ja also, äh, also, hmmm.

Gott: Waren die nicht in der Bundeslade?

Moses: Ja scho, aber die hot, irgendeine von denne Philischer geklaut...

Gott: Willst du damit sagen dass die Bundeslade jetzt weg ist?

Moses: Ja deswege war i au so ufgregt bei der Bar Mitzwa-Prüfung von derre 13. Stamm weisch. Aber des isch eh net schlimm weisch die kasch glei zu de Ägypter schicke zum Pharaos, die machet eh nix! Nix machet die, deswegen könnet die au nix, aber wa wilsch mache...

(*Lenkt ab*). Du, hasch du die Hausaufgabe gmacht?

Israelit 3: Äh, äh, äh, ich war noch im Bürgerpunkt von Aschkalon.

Moses: Was warsch du? Beim Burgerpoint, ja siesch, deswege kaasch au nix wenn du immer Burger ischt bei denne!

Israelit 3 (*zu Israelit 4*): Du der neue Rabbiner ist aber cool...

Moses: Es gibt nur coole Rabbiner.

Israelit 4: Und Reb Fierz?

Moses: Haha, Reb Fierz, hihi.

(*Der Pharaos erscheint*)

Moses: Du hier? Weisch was passiert isch, des kaasch du it glaube!

Pharaos: Nee, was?

Moses: Du hasch drei Manas gschribbe, kaasch du dir des vorstelle?

Pharaos: Bin ich damit bekehrt?

Moses: I glaub scho.

Gott: Moses, du bist unglaublich du hast den Pharaos bekehrt.

Moses (*zu den Israeliten*): Wo isch denn eigentlich der Shimon aus Sizilien?

Israelitin: Ja, der ist beim Theater!

Moses: Was? Des ka I jetz it brauche, un der sowieso it!

Israelitin: Ja schon, und dann gibt's jetzt auch noch voll den Gag unten im Lager, wir tanzen um einen goldenen Erdkäs.

Moses: Herr, gib mir jetz Mittel um des zu bekämpfe!

Minutenlang rennt der Prophet mit hochrotem Kopf und wild pulsierender Stirnader gestikulierend kreuz und quer über den Berg.

Gott: (*entnervt*) Ja, ich sprach doch von den zehn Regeln, weißt du noch...

Moses: Ja scho aber I hon jetz kei Zeit...

FRAU L [REDACTED] / ENGLISCH

Gehe ich heute in mich und lasse meine nun hinter mir liegende Schulzeit Revue passieren, muss ich eingestehen, dass ich den wesentlichen Teil meiner Zeit damit zubachte, die aneinander gereihten Schulstunden mit möglichst geringem Arbeitsaufwand hinter mich zu bringen. Im Gegensatz dazu vermochte es Frau L [REDACTED] jedoch in ihrem Unterricht meine Motivation und Beteiligung zu wecken, und dies ohne von Disziplinarstrafen gebrauch machen zu müssen. Auch meine ich, dass dieser Englisch-Enthusiasmus von vielen meiner Mitschüler geteilt wurde. Und bei denjenigen, die sich davon nicht so recht anstecken lassen wollten, wusste sich Frau L [REDACTED] durch gezieltes Aufrufen zu helfen. Ihr Erfolgsrezept begründete sich auf einer für Lehrer sehr wesentlichen Fähigkeit: die Signale und Bewegungen in der Klasse wahrzunehmen und richtig damit umzugehen. So leitete sie souverän und kompetent ihren Unterricht und wusste auf die Stimmung und Bedürfnisse ihres Kurses richtig zu reagieren. Exemplarisch sei die intensiv Vorbereitungszeit vor dem Abitur genannt, in der sie mehrere Freitagnachmittage bereitstellte, um nervösen Schülern die Möglichkeit zu geben, gemeinsam den Stoff der letzten beiden Jahre zu wiederholen. Während nach dem Abitur vor Allem intensiv Filme studiert wurden.



Ihr Bemühen, neben ihrer Aufgabe Inhalte zu vermitteln, die sonst übliche Lehrer-Schüler Distanz zu überwinden, wurde mit einer entspannten und meist ruhigen Unterrichtsatmosphäre belohnt. Dass Tim während der Mittagspause ihren Ford Fiesta ausleihen durfte, um sich und seine hungrigen Mitschüler mit McDonalds-Fraß zu versorgen, war nur eines vieler Mosaiksteinchen. Ebenfalls erwähnenswert ist die Lehrer-Wecken-Party, zu der sie ~30 Schüler einladen musste. (Nicht miteingerechnet den Kerl, der zufällig an ihrem Haus vorbeigegangen war und den eigentlich keiner kannte. Im Laufe der Nacht wies sie ihm höflich, aber bestimmt die Türe). Allerdings schlug sich diese schülerfreundliche Haltung auch in unsere Konzentration nieder.

So engagierten sich einige Schüler ausdauernd in ihrem Unterricht, indem sie verschiedenste Figuren und Formen aus Papier ausschneiden. Mit diesen schmückten sie Frau L [REDACTED]' Folien auf dem Overhead-Projektor. So war es keine Seltenheit, dass ihre Projektionen unfreiwillig durch Dinosaurier, Flugzeuge oder SpongeBob-Imitationen aufgepeppt wurden.

Ebenso ließ sich Frau L [REDACTED] davon überzeugen, dass ein Standbild einem schriftlichen Dialog über eine Seite gleichkommt. Sodass man nach einem schriftlichen Arbeitsauftrag immer mit einer bewegungsfreien Inszenierung rechnen konnte.

Aufgrund ihrer Kompetenz und positiven Grundstimmung verzeiht man Frau L [REDACTED] auch gerne ihre Angewohnheit, auf nicht allzu diplomatisch formulierte Kritik recht zickig zu reagieren. Ebenso abmildernd paart sich zu dieser Eigenschaft ihre Art nicht besonders nachtragend zu sein, sodass sie es einem schnell verzeiht, wenn man die heiligen Katzenbilder aus ihrem Geldbeutel klaut und in der Klasse rumreicht.

Damals, als ... „Jemand“ die Scheibenwischer von Susis Auto abmontiert hat.

Mir - und den meisten anderen - wird Frau L [REDACTED] sowohl als kompetente Lehrerin wie auch als sympathischer Mensch in Erinnerung bleiben. In absehbarer Zeit wird es auch sicherlich Momente geben, in denen ich mir wünsche, wieder in ihrem wohl behüteten Abitur-Kurs zu sein.

Zum Schluss möchte ich mir noch eine Anmerkung in eigener Sache erlauben: Sehr geehrte Frau L [REDACTED], ich leide nicht an Touret oder ähnlichem. Das „fuck“ in meinem Protokoll war vielmehr ein sehr niveauloser aber bewusster Versuch meinerseits, witzig zu sein. Zu meiner Verteidigung: Es war immerhin 3 Uhr nachts als ich mit dem fucking shice fertig war.

Sebastian C [REDACTED]



Mit dem ABI ab ins Leben...

Viel Erfolg auf dem weiteren Lebensweg wünscht das



PEUGEOT

AUTOHAUS GRUND

MEERSBURGER STR. 2

88690 UHLDINGEN

07556-6512

autohaus.grund@freenet.de

KURS 13.3



FRAU F [REDACTED] / DEUTSCH

„Ja, ja, die 13.3. Jetzt ist alles vorbei. Ich hab sie zum Abi hingeführt, hab mich sehr für sie engagiert und versucht den trockenen Unterricht durch neue Unterrichtsmethoden aufzulockern. Doch leider war ihnen dies oft zu anstrengend und sie zogen den monotonen, langweiligen Unterrichtsstil mit vielen Lehrermonologen vor. Sogar zum abschreiben meiner Folien waren sie oft zu bequem. Hab ich sie durch mein Kopieren verwöhnt?

Ach ja richtig, die Gruppenarbeit. Ob Lila mit Dani oder mit Andi macht oder ob sie eine lustige Dreiergruppe machen. Richtig funktioniert hat die Gruppen Arbeit meist nur in einzelnen Gruppen und es hat oft länger gedauert, als ich eigentlich eingeplant hatte.

Genau, einmal hab ich sie noch in das „tolle“ Theaterstück „Antigone“ geschleppt. Da ist es kaum verwunderlich, dass Dani eine „Streckatacke“ auf meinen Oberkörper startete.

Aber „ich bin doch kein fieser Möp“ und immer ganz freundlich. Ich möchte doch nur das Beste für sie. Ich habe Blut und Wasser geschwitzt, damit sie das ABI gut überstehen und werde sie deswegen umso mehr vermissen. Vor allem Thomas' Fragen wie „Ist der gut oder böse? Mögen wir Innstetten oder eher nicht?“



Wir danken Ihnen dafür, dass sie sich so viel Mühe gegeben haben und so viel Zeit geopfert haben, damit wir das Abi gut packen.

Ihre 13.3

HERR R ■ / MATHE



Also, da wäre zunächst Herr R ■, unser überaus netter Mathelehrer in Safarimontur, der immer bereit ist uns seine Weisheiten zu vermitteln sowie er allzeit bereit ist einen Witz zu reißen. Auch wenn er seine Sache gut macht, und durch seine Übernahme den Notendurchschnitt der Klasse anhub, verzweifelt er manchmal schier, „Ich glaub ich werde langsam alt!“. Da wir auch in der 13ten bei einigen Dingen überfordert schauen und den bereits vor Jahren behandelten Stoff nicht mehr parat haben und wenn, dann lediglich nicht sehr intensiv, weil wir ja Herr B... hatten und da haben wir das (angeblich) nicht gemacht...

Bleibt natürlich verständlicherweise die Frage in der Luft hängen, ob wir tatsächlich bereits die kompletten 13 Jahre fleißig im Matheunterricht saßen.

Außerdem treiben Herr R ■ einige Schüler, wenn auch ungewollt, fast zur Verzweiflung aufgrund von fehlenden (oder falsch eingesetzten) Unterrichtsmaterialien, Wissen, Interesse an der Mathematik oder einfach nur aufgrund von dum-

men Fragen.

Das in der Mathe, laut Hr. R ■ „eine Kunst“, auf Genauigkeit, sowohl in den Rechnungen, der Ausdrucks- und Schreibweise, sowie in den Zeichnungen, auch wenn es nur Skizzen sind, zu achten ist wurde mittlerweile auch den letzten verständlich, auch wenn es teilweise an der Umsetzung noch hapert...

„LINEAL!! Ich hab's doch schon so oft gesagt!“

Insgesamt muss man sagen, dass wir aber meistens, mehr oder weniger, wie das bei Mathe halt so ist, Spaß an dem Unterricht hatten und der aus dem fernen Afrika importierte Herr R ■ sich in unsere Herzen integriert hat.

Ob Ab- oder Aufleiten, er hat uns durchs Matheabitur gebracht; beziehungsweise wird noch einigen den letzten Stups für die mündliche Prüfung geben.

Und dank seiner Liebe zur Mathe hat er stets das Bedürfnis uns daran teilhaben zu lassen, indem er vorhat die Mathematik als Kunst zu sehen und diese bis Ende Juni zu zelebrieren.

Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, dass wir alle das Abi bestanden haben, und dass unser Tutor, Hr. R ■, einen kleinen aber eindeutigen Beitrag dazu geleistet hat.

Auf Hr. R ■ und eine weitere schöne Zeit, die mehr oder weniger von Mathe beeinflusst wird!

FRAU G [REDACTED] / ENGLISCH

Montag Morgen, 7.45 Uhr, der durchschnittliche Schüler befindet sich noch im Halbschlaf (die Wirkung des Kaffees hat noch nicht eingesetzt) und er hängt mit den Gedanken noch im Wochenende, da begegnet ihm auf dem Gang eine topmotivierte und hellwache Frau G [REDACTED], von der man immer mit einem freundlichen Lächeln und einem ebenso freundlichen „Good morning“ begrüßt wird.

Montag, immer noch Morgen, 3. Stunde, sie ist noch immer genauso motiviert; unabhängig davon, wie spannend oder unspannend sich die im Lehrplan vorgesehenen Themen gestalten. Egal, um was für ein Thema es sich handelt: Fr. [REDACTED] hat ein Bild parat und auch wenn diese von den Schülern des Öfteren kritisiert werden, lässt sie sich für's nächste Mal nicht davon abbringen, sondern versucht erst recht das „perfekte“ Bild zu bringen. Was sich im Laufe der vier Jahre, die wir mit ihr zusammen verbringen durften, schon fast zu einem Sport entwickelt hat.

Die, dank guter Zusammenarbeit mit Fr. L [REDACTED]

[REDACTED], ohnehin beste Unterrichtsvorbereitung wurde zu Beginn dieses Schuljahres durch einen neu angeschafften, super übersichtlichen Klappordner perfektioniert. Es sei denn, die unberechenbare Technik macht ihr einen Strich durch die Rechnung.

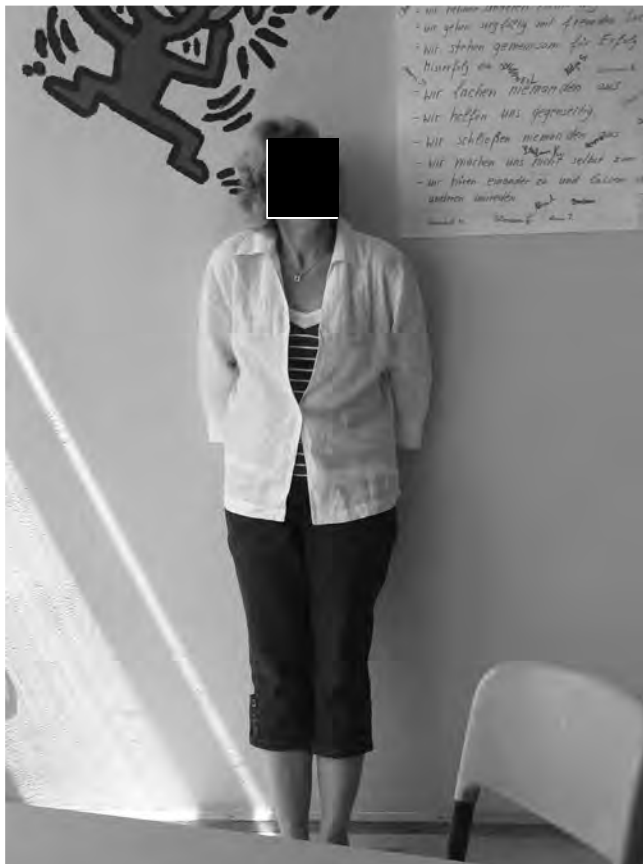
Das ansonsten eher lästige Lernen von Vokabeln, wird einem in ihrem Unterricht durch spontane, manchmal lustige körperliche Einsätze ihrerseits leichter gemacht. So „hockte“ sie sich wie ein Vogel auf einem Ast auf das Lehrerpult, um das Wort „perch“ zu erklären und sorgte dafür, dass es sicherlich keiner von uns jemals wieder vergessen wird! Sollte ihr eigener riesiger Wortschatz einmal erschöpft sein, „schlägt“ sie in ihrem eigenen wandelnden Lexikon (ihr Mann ist Engländer) zu Hause nach.

Über die Jahre hinweg ist nicht nur unser Englisch besser geworden, sondern der Umgang wurde auch immer persönlicher. Was uns neben einigen anschaulichen Anekdoten aus ihrem Familien- und Bekanntenkreis auch eine Einladung zu einem original englischen Frühstück am Schmotzigen einbrachte. Drei Viertel des Kurses kamen dieser auch nach. An guten Ratschlägen ließ sie es trotz der frühen Morgenstunden nicht fehlen. Als Reaktion auf Jojos Bedenken zum Thema Autofahren und Alkohol meinte sie nur: „Wenn du inne Kontrolle kommst sagst einfach: Eishockey, Kanu fahren und Wirsing.“

Dass nicht nur wir, sondern auch Frau G [REDACTED] beim Abi nervös war, merkten wir an unserem kleinen, mit Nervennahrung gefüllten „Survival kit“, das morgens auf unseren Plätzen lag. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank dafür!

Ebenfalls bedanken möchten wir uns für viele lehrreiche, teilweise auch lustige gemeinsame Erlebnisse und sind uns sicher, dass wir sie auch in Zukunft in ihren Träumen besuchen werden.

Karin G [REDACTED], Sabrina L [REDACTED]



KURS 13.4



HERR S [REDACTED] / DEUTSCH

ODE AN HERRN S [REDACTED]

Als er in unsre Klasse kam,
da sagten einige in Gram:
„Das ist der Wolfgang, der Psychologe,
der soll reden wie auf Droge!“

Und recht hatten sie sogar,
denn zumindest ein Teil ihrer Aussage war wahr.
Herr Schmidt hat wirklich Psychologie,
Deutsch und auch Theologie
durchaus studiert, mit heißem Bemühn.

Doch was die Sprache angeht,
so klingt sie eher wie ein Blumenbeet:
farbenfroh und süßlich
und nur äußerst selten leicht verdrießlich.

Und so gelang es ihm recht oft
uns ganz unverhofft
für allerlei Lektüren zu begeistern
und mit uns so manches weites Feld zu meistern.

Denn selbst bei großem Motivationsverlust
wurde mit Kaffee und Kuchen vertrieben jeder Frust.
Und auch bei Noten gab's kaum Klagen,
konnte man doch immer den Wolfgang fragen!

Überhaupt war alles sehr gerecht
und keiner fühlte sich als Knecht.
Abstimmungen und Demokratie
vermissten wir in der Oberstufe nie.

Vor allem auf das Abitur
wurden wir trotz der stets tickenden Uhr
gut und gewissenhaft vorbereitet;
auch mal von temporären Agonien begleitet.



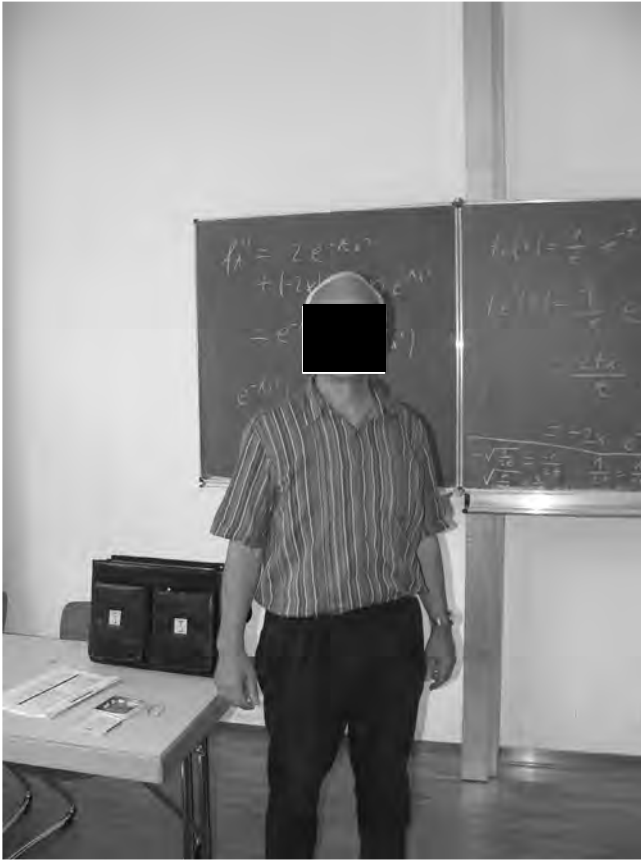
Doch wo Georg manchmal fehlte
war zur Stelle Stephan Welte
und so verging ein solcher Zeitraum
nicht selten wie ein kurzer Altraum.

Faust, die Effi und Kabale,
Woyzeck, Kafka, Heine, Brecht –
wir schafften sie alle
und einige fanden wir sogar nicht mal schlecht.

Und so danken wir ihnen,
Herrn Wolfgang Schmidt,
für die mit uns verbrachte Zeit,
viele nehmen wir von ihnen mit
ins Leben – wir sind bereit.

ihre Deutsch 13er

HERR B ■■■ / MATHE



Die Klasse 13.4 sitzt brav auf ihren Stühlchen und wartet auf Herr B ■■■, der wie so oft 10 Minuten zu spät zum Unterricht erscheint. Als er dann angerannt kommt, fragt er: „Stephan hast du etwa noch nicht angefangen die Hausaufgaben zu korrigieren??“

Stocki: „Wir wollten gerade anfangen.“

Der Unterricht könnte nun endlich nach einiger Zeit beginnen, doch die Kurssprecherin Steffi muss uns noch etwas über die Abiberichte und ein paar anderen Kleinigkeiten mitteilen, was ihr 15 Minuten nach Unterrichtsbeginn „einfällt“. Herr B ■■■ ist natürlich darüber nicht begeistert, doch lässt er sie die „wichtigen“ Mitteilungen machen. Nachdem wir über die Berichte geredet haben, beschwerte sich Herr B ■■■ darüber, dass er angeblich in einer Abi-Zeitung als kleinkariert bezeichnet wurde, weil er das Schneeballwerfen auf dem Schulhof verbieten ließ. „Jetzt aber macht das immer der Chef.“

Nach dieser Beschwerde kann endlich der Unterricht beginnen. Unser Thema gerade: Wachstum und es ist von streng monoton Fallen die Rede:

Die Tasche von Herrn B ■■■ fällt auf den Boden: „Ich habe eine intelligente Tasche!!“

Er bemerkt, dass einige nicht im Unterricht aufpassen und sichtet den Stern zwischen den Schultaschen. Auf dem Cover ist eine Frau zu sehen, die nur Spitzenunterwäsche trägt. Sein einziger Kommentar dazu: „Das ist das einzig Gute an dieser Zeitschrift.“

Dann, plötzlich klingelt ein Handy, alle schauen sich verwirrt um, Herr B ■■■ schaut böse durch die ganze Klasse „Wem sein Handy klingelt da?!“. Er greift in seine Tasche und verschwindet aus dem Klassenzimmer mit den Worten: „Macht schon mal weiter.“ Nach circa 5 Minuten kommt er wieder und macht mit dem Kommentar, „das war wichtig“, weiter.

Der Unterricht geht langsam zu Ende. Er ermahnt uns noch mal fürs Mathe-Abitur: „Schaut, wie ihr an die Sachen kommt und nicht wie ihr darum herum kommt.“

Am Schluss gibt es dann wie immer noch eine Menge Hausaufgaben, bei denen manch ein Schüler nachmittags am Verzweifeln ist.

Nach dem Unterricht sieht man Herr B ■■■ in der Ferne ein gebrauchtes Papiertaschentuch sichten. Er ruft zu einem der Jungs die in der Nähe sitzen: „He du, heb das mal auf!!!!“

Es gab positive und negative Erlebnisse mit ihm, die man nicht missen möchte. So erzählte er uns Geschichten von „Onkel“ B ■■■.

Ich hoffe, dass wir, 13.4 von 2007, auch eine Erzählung Wert sein werden.

Ilona

FRAU L [REDACTED] / ENGLISCH

Ein Montagmorgen....

Es ist Montag Morgens. Der Dong läutet 9.30 Uhr. Dritte Stunde, Englisch bei unserer liebenswürdigen Frau L [REDACTED]. Die 13ner freuen sich schon riesig auf die folgenden 45 Minuten und sitzen schon ganz hippelig auf ihren Stühlen. Das war wohl immer die Traumvorstellung von Frau L [REDACTED] bevor sie zu uns ins Klassenzimmer kam.

In Wirklichkeit aber liegen alle mit den Köpfen auf den Tischen und schlafen ihren „Fruchtsaft mit etwas Schuss“ -Rausch vom Wochenende aus.

Pünktlich auf die Minute genau, kommt unser Sonnenschein Frau L [REDACTED] wie immer bestens erholt vom Wochenende, in den Klassenraum 407 gelaufen. Unsere Michaela wünscht uns mit ihrer überaus freundlichen Stimme einen wunderschönen Guten Morgen, aber der Raum hüllt sich in schnarchendes Schweigen. Aber auch mit dieser Situation weiß sie umzugehen.

Unsere Michaela ist wie immer top gestylt, sie könnte tatsächlich eine Kandidatin bei Germany's next Topmodel sein. Es fällt nur auf, dass sie bei den vorherrschenden Außentemperaturen von -5° Grad etwas luftiger als die übrigen Personen im Klassenraum angezogen ist. Jedoch als Frau L [REDACTED] liebender Schüler ist man mittlerweile ihre Hitzewellen während des Winters gewöhnt.

Michaela weiß ganz genau was mit ihren 13nern los ist und erkundigt sich nach unserem spannenden Wochenende und unseren damit verbundenen Exzessen. Aber auch hier kommt nur ein müdes Raunen ihrer Schüler. Aber immerhin weiß sie jetzt, dass das Wochenende SUPER war.

Trotz aller Müdigkeit der Schüler versucht sie uns mit englischen Floskeln zu fordern, aber bis auf die wenigen ein, zwei Leutchen (ihr wisst wer gemeint ist), bestimmt die Müdigkeit unsere Aufnahmebereitschaft und Meldefreudigkeit. Nach 20 Minuten gibt sie, nicht mehr ganz so sonnig gestimmt, auf und versucht uns nun mit lauter lustigen Weckmanövern zu wecken. Da kommt es schon mal vor, dass ganz spontan morgens halb 10 in Deutschland die nächste Grillsession des Kurses 13.4 für's kommende Wochenende geplant wird.

Die Stunde findet 10.15 Uhr ihr Ende. Und unserer Michaela ist mit den Nerven nun ein wenig am ende. Aber das aller schlimmste wartet noch auf sie, denn große Pause heißt für viele Lehrer „Baggerzeit“. Auch Michaela ist ein Opfer ihrer männlichen Kollegen, die ihr schöne Augen machen wollen. Nachdem sie sich aus den Fängen der Männer retten konnte, brauchst sie jetzt erst einmal einen starken Kaffee, damit der Tag so sonnig weitergehen kann, wie er eigentlich mal begonnen hatte.

Zuletzt eichten wir noch ein paar persönliche Worte an „unserer Michaela“. Die zwei letzten Jahre waren eine wirklich schöne Zeit, auch wenn wir manchmal etwas müde, nicht nur in den Montagstunden, im Unterricht saßen. Danke für die zwei schönen Jahre mit diesem Sonnenschein!

Ihre 13er





Familie Rauch

Scheinbuch 2

88662 Überlingen

am schönen Bodensee

Telefon 07553/8052

Telefax 07553/8072

Obstbau
Brennerei
Imkerei
Ferienwohnung
Geschenkideen
Hofladen
Online-Shop
und mehr

www.obsthof-rauch.de



Gästen bieten wir eine komfortable *** Ferienwohnung.

Wir haben einen Ausbildungsplatz

Ab September 2007 bieten wir folgenden Ausbildungsplatz:



Werbekaufmann/frau für Marketingkommunikation

Sie interessieren sich für die kundenorientierte und betriebswirtschaftliche Seite der Werbung und haben Spaß mit Menschen umzugehen. Sie sind offen für alles und in der Lage, sich schnell auf neue Situationen einzustellen.

www.neubert-jones.de

Werden Sie Teil eines engagierten Teams und steigen Sie ein in die Welt des Marketings und der Werbung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an:
Neubert & Jones GmbH, Frau Christine Neubert,
Marktplatz 1, 88677 Markdorf

|neubert+jones|
werbeagentur

Damals, als ... Frau Monier ein Absatz abgebrochen ist und sie den ganzen Tag auf einem Absatz durch die Schule humpeln musste.

FRAU M / BIOLOGIE

“On the origin of Homo Sapiens Abituriensis by means of Homo Sapiens M”

Zu Beginn der 12. Klasse stellten sich 20 Exemplare des Homo sapiens Abituriensis dieser Herausforderung. Es stellte sich heraus, dass die bis dahin erworbenen Fähigkeiten der einzelnen Exemplare sehr unterschiedlich waren, so dass zunächst eine gemeinsame Grundlage geschaffen werden musste um ein vorzeitiges Ausscheiden der nicht so “fitten” Exemplare zu verhindern.

Nach einiger Zeit konnte man aufgrund einiger Indizien erkennen, dass die Homo sapiens Abituriensis anfangen, sich zu verändern: Obwohl alle Exemplare dieser Gattung angehörten, wiesen einige einen erstaunlichen Gedächtnisverlust auf wenn es um das „Tschuldi-Buch“ oder Hausaufgaben ging.

Ein Problem bei der Beobachtung der Entwicklung waren auch so genannte “Missing Links“. Das waren einige Exemplare, die auch nach langem Recherchieren von Homo sapiens M nur noch vereinzelt und sehr selten auftauchten. Doch Homo sapiens M ließ sich nicht entmutigen und schaffte es durch ihren gut organisierten und straffen Zeitplan und ihren (durchaus auch mal schwarzen) Humor ihre Gruppe bei Laune zu halten. Auch wenn der Homo sapiens M im Winter immer mal wieder an Schneesucht erkrankte, deren Inkubationszeit vom Zeitpunkt der Infektion (der erste Schneefall in den Bergen) bis zum Auftreten der Beschwerden (ein breites Grinsen und ungewöhnlich gute Laune) von Dezember bis Februar/März ging, so hinderte sie dies nicht daran, ihren Kurs mit ausführlichen und zeitraubenden Arbeitsaufträgen zu beschäftigen. („Damit ihr, wenn ich beim Skifahren bin, nicht untätig rumsitzt...“).

Trotzdem kam es immer mal wieder zur Emigration einiger Exemplare aus dem Kurs, die im Obiz und im Galgen ökologische Nischen entdeckt hatten, die eine faszinierende Anziehungskraft ausübten. Doch die Merkmale, die für eine Entwicklung zum Homo sapiens Abituriensis sprachen, wurden immer deutlicher: Schlafmangel, hektische Vorbereitungsphasen vor Klausuren, vermehrter Alkoholkonsum und eine immense Ansammlung von Aufschrieben und Kopien waren keine Seltenheit mehr.

Doch auch Homo sapiens M widmete sich kleinen Leidenschaften: zum Beispiel die Hausordnung, die von ihrem Kurs bei Kaugummigebrauch abgeschrieben wurde, sowie kleine Referate, die bei nicht gemachten Hausaufgaben fällig wurden. Sie hatte auch ein Faible für Kopierer, da „diese genialen Dinger kopieren können, sortieren, lochen, tackern usw.“ und sie sich an diesen „so richtig austoben konnte“.

Sie gab auch persönliche Erfahrungen aus ihrem Leben preis um sicherzugehen, dass ihr Kurs auch nach der Schule für alle Kuriositäten des Lebens gerüstet sein würde (So kann man seine Führerscheinprüfung auch bestehen, indem man lediglich gut einparken kann...).

Auch wurde der Stoff, den es zu bewältigen gab anhand anschaulicher Beispiele verdeutlicht. Zum Beispiel ist dem Kurs ein Bierbauch nun vielmehr als „Weizen- und Schnitzelfriedhof“ bekannt. Aber auch der Homo sapiens M konnte von ihren Kursteilnehmern etwas lernen. So war ihr bis dahin noch nicht bekannt, dass Greifvögel sehr wohl unter Wasser tauchen können um eine Korallenschlange zu erbeuten, die ja bekanntlich bei den Korallen leben.

Ihre Homo sapiens Abituriensis

Damals, als ... Herr M Thomas Würstchen zum Grillen gegeben hat, die er irgendwo gefunden hatte.



HERR G [REDACTED] / BIOLOGIE



Jäger des verlorenen Linders

Tief im süddeutschen Urwald ist ein Mann unterwegs, der fürchtet weder Tod, Teufel noch Wegekuckucke. Bis weit in den Norden sind Geschichten über seine überlebten Abenteuer bekannt, er ist der Schwarm aller Frauen, Bezwinger des Monsters vom Bodensee, der Hohepriester der Biologie und ein Künstler des professionellen Gärtnerns.

Aber von wem spreche ich? Existiert denn solch ein Mann?

Ja, er existiert. Sein Name ist Karl-Ludolf G [REDACTED].

Es ist kaum lange her, da traf ich ihn weit unten in der grausamen Wildnis von Überlingen.

Ich war am Ende meiner Kräfte, ich glaubte mich verloren, den Linder-Gral hatte ich nicht mehr gefunden. Doch da stand er vor mir, muskelbepackt mit stählernem Blick und Tropenhelm. Er half mir auf und führte mich zu seinem Camp, welches er

ganz allein im Urwald aufgebaut hatte.

G [REDACTED] zeigte mir seine Eingeborenenschule. „Ist das alles ihr Werk?“ fragte ich ihn bewundernd. „Aber natürlich, irgendjemand muss diesen Menschen hier ja Bildung vermitteln. Das ist meine Biologiegruppe...“

Er konnte den Satz kaum zu Ende reden, da stürmte uns ein Eingeborener entgegen:

„Er ist zurück! Er rennt mit seiner Horde geradewegs auf unser Lager zu!“

„Wer?“

„Der schreckliche Abd el-Thomas!“

„Fürchtet euch nicht Kinder, seit ich ihm das Pizzaschwert von Cafetanien entwendet habe ist er nur noch halb so gefährlich.“

Doch el-Thomas stand schon vor ihm und forderte ihn zum Zweikampf heraus:

„Karl-Ludolf, du weißt ich bin der Herrscher der Wildnis! Ich fordere dich zum Kräftemessen heraus, gewinnst du so will ich mich deiner Biologieprüfung beugen. Falls nicht, so darf ich in deinem Lager ungehemmt Pizza und Döner essen und während deiner Seminare meine Geschichten erzählen.“

Doch kaum begann das Spektakel, bezwang der von zahlreichen Dschungelscharmützen erfahrene Karl-Ludolf den schrecklichen Abd el-Thomas. Dieser beugte sich und wurde fortan der einzige, der sich der endgültigen Meisterprüfung stellte.

Er erklärte mir und seinen Schülern auf sehr lehrreiche und unterhaltsame Art die Mysterien des Urwalds: wirklich sprechende Papageien, der Trick, mit welchem man Enten zähmt, das Verhalten der Stichlinge und vieles mehr. Und als letztes enthüllte Karl-Ludolf uns das Geheimnis der Frau, welches aber für immer stillschweigend von seinen Schülern aufbewahrt wird. Wer es herausfinden will, der wage sich selbst in den Dschungel.

Leider ist die Zeit schon herum, aber nicht alles währt ewig, und ich muss mich trennen von allem was ich gesehen und erfahren habe.

HERR A [REDACTED] / CHEMIE

Praktikumsprotokoll:

Materialien:

Herr A [REDACTED], 15 Schüler, Chemie Fachschaftsräume, giftige und gefährliche Chemikalien, sämtliche Chemiegefäße, Bunsenbrenner, Buttersäure, Tafel, Overhead-Projektor, Putzfrau

Durchführung:

Füge alle Materialien in einem Raum zusammen, mische und schüttele kräftig unter ständigem Erhitzen mit dem Bunsenbrenner und beobachte die Reaktion.

Beobachtung:

Pünktlich zu Unterrichtsbeginn stellt sich eine homogenes Gemisch ein, da die 15 Schüler von dem sehr gut vorbereiteten Unterrichtsstoff Herr A [REDACTED] profitieren und dieser durch die klar strukturierten Tafelaufschriebe und Laptopanimationen sein Ziel, die Aufmerksamkeit der Schüler erreicht.

Der entstehende Vorlesungscharakter gleicht dem der Uni, wodurch manche Schüler dazu neigen, den Unterricht für wichtige Fragen, die die Oberstufe betreffen zu unterbrechen und Herrn A [REDACTED] als Oberstufenberatungslehrer damit zu quälen. Manch anderer Schüler staunt im Laufe des Unterrichts über die überdimensional ausgeprägten Oberarme und schweift so in den Bereich Sport ab. Man muss wissen dass Herr A [REDACTED] aktiver Sportlehrer ist und so in luftige Höhen klettert, reißende Wildwasser mit dem Kajak bezwingt und jegliche Wege mit dem Fahrrad zurücklegt. Während des Unterrichts lässt sich Herr A [REDACTED] allerdings sonst gar nicht aus der Ruhe bringen, auch nicht durch den „etwas unangenehmen Geruch“ von Buttersäure oder Carbonsäurealkylester, die nach verbranntem Gummi riechen. Nur die Putzfrau schafft es jeden Mittwoch aufs Neue, dass Herr A [REDACTED] und die ganze Klasse das alt bekannte Lied anstimmen: „ja wir werden die Stühle hochstellen“, noch bevor sie die Tür komplett geöffnet hat.

Geöffnet wurde uns die Tür auch im Chemie-Institut „Flad“ in Stuttgart, bei dem wir jedoch nur bereits bekannte Versuche (Aspirinherstellung, Waschmittelwirkung, etc.) durchführten. Ein kleiner Teil von fünf Schülern und Herr A [REDACTED] ließen den Tag noch mit einem vorzüglichen indischen Essen und einer Theatervorstellung ausklingen, während andere die Zeit für Shopping oder Weihnachtsmarktbesichtigung nutzten.

Auswertung

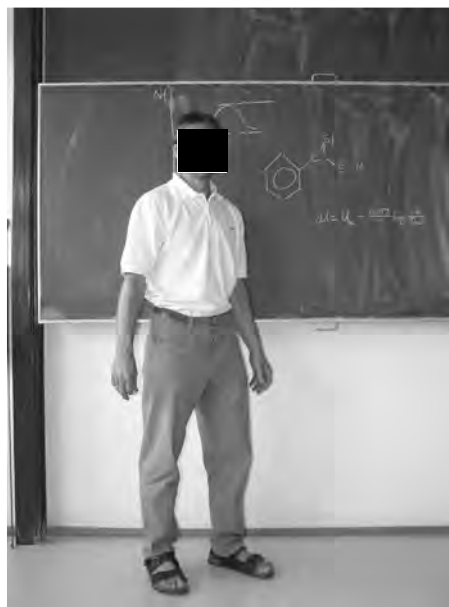
Als Resultat lässt sich feststellen, dass Herr A [REDACTED] kein radioaktives aber ein aktives Element ist, sei es in der Chemie, beim Sport, im Unterricht oder bei der Oberstufenberatung. So gestalteten sich für uns die zwei Jahre Chemie Profilfach abwechslungsreich und spannend, nicht zuletzt durch Batikaktionen, Tafelputzwettbewerbe, oder einen Grillabend bei Herrn A [REDACTED] zu Hause.

Ergebnis:

Entgegen der chemischen Annahme strebten die einzelnen beteiligten Stoffe des Versuchs NICHT einem Maximum an Unordnung entgegen, sondern bevorzugten die Ordnung.

Joel und Daniel

Damals, als ... zwei Schüler lebenslang Cafeteriaverbot bekamen.



HERR W■■■■ / GK



Neigungsfach Gemeinschaftskunde bei Herr W■■■■

Viele von uns waren sich wahrscheinlich nicht darüber im Klaren, mit wie viel Aufwand dieses 4-stündige Fach verbunden ist. Denn der Umfang des Stoffes, den es umschließt, ist immens, wie uns ein Auszug aus dem Lehrplan noch mal bestätigt:

allgemeine fachliche Ziele

Aus dem Beitrag des Faches ergeben sich folgende allgemeine fachliche Ziele:

- Erwerb intelligenten Wissens über gesellschaftliche, politische, rechtliche und ökonomische Sachverhalte in ihrer Komplexität und Interdependenz

Um dieses Ziel zu erlangen ermunterte uns Herr W■■■■ unaufhörlich Zeitung zu lesen, zu Beginn mit Hilfe eines Portfolios,

welches von uns natürlich kontinuierlich und unermüdlich (??) geführt wurde. Auch der politische Wochenbericht, welcher in Stufe 12 noch zwei Schulstunden umfasste, später dann meist auf die nächste Doppelstunde verschoben wurde, sollte uns dazu animieren!

Herrn W■■■■ ist es auch zu verdanken, dass neue Informationsquellen, wie die Bundeszentrale für politische Bildung, redlich genutzt wurden. Bei manchen von uns endete dieser Konsum sogar in einem (Blätter-)Sammel-Trieb!

Unseren Lernvorgang unterstützte er auch mit dem Brips-Planspiel, bei dem wir unsere eigene Limo-Fabrik aufbauen konnten. Sehr zu empfehlen!!

- Entwickeln der Fähigkeit fachspezifische Arbeitsmethoden wissenschaftsorientiert zu reflektieren und Ergebnisse in angemessener Fachsprache in Wort und Schrift zu präsentieren

Zu diesem Zweck versuchte Herr W■■■■ uns das „Erst melden, dann reden“ in den Diskussionen abzugewöhnen. Jedoch hatten in dieser Hinsicht die Lehrer der vorangegangenen 11 Jahre ganze Arbeit geleistet, so dass wir damit doch unsere Schwierigkeiten hatten.

Mit lustigen Wortspielen wie „GK-Tabu“ oder „GK-Wer-oder-was-bin-ich?“ (siehe Bild) peppte er den Unterricht auf.

HERR W [REDACTED] / GESCHICHTE

Theo W [REDACTED] – Neigungsfach Geschichte

In der 12. Klasse haben sich 15 hoch motivierte Historiker zusammengefunden um mit Herrn W [REDACTED] eine Reise durch die Vergangenheit anzutreten. Woche für Woche saßen eben genannte Schüler noch lange nach dem eigentlichen Unterrichtsbeginn auf dem Flur und warteten „wissbegierig“ auf Herrn W [REDACTED]. Dieser kam aufgrund von Blockaden des Aufzugs (genauer wird nicht verraten) regelmäßig etwas später zum Unterricht. Für ihn war es folglich kein Problem, wenn auch seine Schüler zu spät erschienen. Zu Unterrichtsbeginn wurden zunächst einmal aktuelle regionale Themen besprochen. Es kam des Öfteren vor, dass dies die gesamte Stunde einnahm, da Herr W [REDACTED] ein politisch sehr engagierter Mensch ist, der hier im Umkreis irgendwie jeden zu kennen scheint. Wenn ihn seine Reisegruppe schließlich dazu gebracht hat, ins eigentliche Thema einzusteigen, wurde sein Monolog oft von diversen Störfaktoren unterbrochen. Sei es der Gong oder die Technik eines CD-Players, der selbst dann nicht lauter wird wenn man ihn anschreit und dann die Antenne ausfährt. Um technischen Hindernissen und dreckigen Klassenzimmern aus dem Weg zu gehen, musste der Unterricht manches Mal in die Schulcafeteria verlegt werden. Hier kümmerte sich Herr W [REDACTED], zur großen Freude aller, um das leibliche Wohl seiner Reisegruppe. Die Schüler wurden bei Herrn W [REDACTED] aber nicht nur in Geschichte, sondern auch in Gemeinschaftskunde und Religion ausgebildet. Seine große Allgemeinbildung und seine Kontakte zu anderen Menschen ermöglichten der Gruppe auch den ein oder anderen Aufenthalt außerhalb des Gymnasiums. Ob beim Bewerbungstraining oder Präsentationsseminar bei EADS in Immenstaadt oder bei der „Adel im Wandel“-Ausstellung in Sigmaringen (wo sie von Prinz Bernhard von Baden höchstpersönlich durch die Ausstellung geführt wurden!) hat die Gruppe viel lernen können.



Nach der zweijährigen Unterrichtszeit wagten sich fast alle Teilnehmer der Gruppe ins Abitur, was für sie eine Menge Aufwand bedeutete. Aus zahlreichen Büchern und sonstigen Quellen musste das Wichtigste zusammengesucht werden, da im Unterricht Aufschriebe kurz gehalten und Handouts eher rar waren...

Dies war jedoch leider Herr W [REDACTED] letzte Reise, da er nun, nach langjähriger Tätigkeit am Überlinger Gymnasium, seinen wohl verdienten Ruhestand antreten wird. Er hat schon zahlreiche Klassen durchs Abitur geführt und schließlich auch uns auf das spätere Leben vorbereitet. Wir möchten uns an dieser Stelle für die zweijährige Reise durch die Geschichte bei Ihnen bedanken, auch wenn wir manche Etappenziele aus Zeitmangel nur gestreift haben... Wir wünschen Ihnen für Ihren weiteren Lebensweg alles Gute und hoffen, dass Ihr Leben ohne das Überlinger Gymnasium (und natürlich auch ohne uns) so erfolgreich weiter verläuft wie bisher.

Ihre 13er

HERR W [REDACTED] / SPORT



Sportunterricht beschreiben, darstellen und beobachten

Volleyball: Obwohl wir die Aufwärmspiele, sowohl die eigenen, als auch seine, nicht immer sofort verstanden haben, wagten wir uns schließlich doch an die Organisation eines kleinen Turniers im Winter, bei dem wir unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Im Sommer verlagerten wir auch mal den Unterricht ins nahe gelegene Westbad, denn gegen eine Runde Beachvolleyball hatte auch Herr W [REDACTED] nichts einzuwenden.

Stationentraining: Diese Art von Training war eigentlich als Pause beim Volleyball gedacht, da nicht 19 Personen auf einmal spielen können und war doch bei den Schülern sehr beliebt, da der Ablauf der einzelnen Stationen und die kleinen Erholungsphasen von einer Kassette koordiniert wurden, die Hr.W [REDACTED] besprochen hatte, so dass er sowohl beim Volleyball als auch beim Stationentraining anwesend sein konnte.

Turnen: Die Vielseitigkeit dieser Disziplin wurde ganz ausgenutzt, da wir in der Realschulturnhalle das Gelernte auf dem Großtrampolin umsetzen durften. Und auch für die einzelnen Teilübungen stand Herr Widmaier immer als Demonstrationsmodell zur Verfügung.

Basketball: Bei dieser Disziplin kam uns die Erfahrung einiger Meersburger entgegen, da Überlingen und Meersburg zu Beginn der 12. Klasse ein gemeinsames Sport Neigungsfach gebildet hatten. Es galt Laufwege zu erlernen, die uns sowohl spielerisch als auch an der Magnettafel erklärt wurden.

Skiausfahrt: Im Winter nutzten wir einige Exkursionstage und fuhren auf die DAV-Hütte nach Au (es ist erstaunlich was man alles in dem großen, grünen Auto von Herrn W [REDACTED] verstauen kann), um für vier Tage Skifahren beziehungsweise Snowboarden zu erlernen oder zu verbessern. Auch eine kleine Unterrichtseinheit in Lawinenkunde wurde am Abend abgehalten. Deutlich wurden dabei auch die guten Connections von Herrn Widmaier zu Mammut...

Als zweite Begleitperson kam Frau M [REDACTED] mit, die versuchte, ihre Schneesucht zu heilen (bis heute erfolglos) und mit Herrn W [REDACTED] zusammen für jeden Spaß zu haben war.

Schwimmen:

Hier waren auch unsere Organisationsfähigkeiten gefragt, denn es blieb uns überlassen, wie wir nach Salem kamen und mit der Hilfe von Herrn Widmaiers Auto fanden schließlich gelegentlich mal wieder einige den Weg dorthin. Nennenswert wäre auch die "Fußpilz-Phobie" von Herrn W [REDACTED], die zunächst für Belustigung sorgte...

Leichtathletik: Obwohl der Sportplatz "Ob den Mühlen" meist etwas überfüllt war, glauben wir fest an Herrn W [REDACTED] Willen, das irgendwann mal besser zu organisieren und seinen Kollegen mal zu zeigen wie man das richtig macht...

Badminton: Es dauerte zwar eine Weile bis Herr W [REDACTED] alle Noten hatte, doch er gab nicht auf und half nebenbei noch einigen, sich auf die Sporteingangsprüfung vorzubereiten. Und auch die Unterschiede zwischen Badminton, Tennis und "Federball" wurden erörtert.

Abitur und Theorie: Der Theorieunterricht, bei dem wir zu selbstständigem Lernen angeleitet wurden, fand meistens im Computerraum statt, da Hr.W [REDACTED] die gegebenen Medien (insbesondere den Beamer in Kombination mit Power Point) voll und ganz ausnutzte. Ein großer Teil des Kurses wagte sich dann an das Sportabitur, das für den ein oder anderen vielleicht nicht ganz optimal gelaufen ist aber trotzdem ein Grund zum Feiern war.

Damals, als ... wir bei Herrn C [REDACTED] clappen mussten und das vor der ganzen Schule vorführen sollten.

HERR W [REDACTED] / ERDKUNDE

Eine geografische Komödie

Hr. W [REDACTED]: ,Tschuldigung, ich wollte ja pünktlich sein, aber meine Kollegen haben an meinem Server rumgespielt und ohne Internet können die ihren Unterricht ja nicht mehr gestalten. Und da ich ja immer um das Wohl meiner Kollegen bemüht bin und....

(es klopft; die Tür geht von außen nicht auf)

Hr. W [REDACTED]: HEREIN! (schelmisch) höhöhö...

(Ore kommt keuchend rein)

Ore: SORRY!! Tut mir echt soooo leid! Wirklich!!

Hr. W [REDACTED]: Passt schon. So, heute hab ich mir vorgenommen, so gut drauf zu sein, wie noch nie! Ich...

(Es klopft erneut)

Hr. W [REDACTED]: HEREIN! höhö.. Haja, jedes Mal wieder lustig.

(Stefan kommt in voller Motorradmontur rein)

Stefan: Tut mir Leid. Der Bus hatte Verspätung!

(Klasse lacht, Hr. W [REDACTED] auch, weiß allerdings nicht worüber, da er Stefan noch nicht angesehen hat)

Hr. W [REDACTED]: So, Leute, dann kriegt ihr eure Klausuren mal wieder. Durchschnitt is 11,7. Naja, leider nicht so berauschend.

Samantha: Warum sind sie zur Klausur eigentlich zu spät gekommen?

Hr. W [REDACTED]: Also, ich wollte eigentlich wie immer pünktlich kommen, aber mein Hamster ist mir entwischt und ich hab ihn erst nach ,ner halben Stunde wieder gefangen. Ääh, egal, schaut euch die Klausur mal an, ich geh mal schnell was kopieren. Macht dann bitte selbstständig Pause!

(Eine halbe Stunde später. Hr. W [REDACTED] kehrt zurück, von Kopien keine Spur.)

Thomas: Sind wir eigentlich Umweltverschmutzer, wenn wir Jeans tragen?

Hr. W [REDACTED]: Ha, wissda Leute, man muss ja auch mal eins sehen: Es gibt ja keinen Naturschutz in dem Sinne. Das ist mir auch gestern gekommen, ich war nämlich mit meinem tollen Bus am Gardasee, surfen und es gab richtig geilen Wind, und... (Es folgen 10 Minuten, in denen die Klasse mehr oder weniger wach den Urlaubsgeschichten des Lehrers folgt) Naja, jedenfalls hatte ich da dann ein philosophisches Selbstgespräch über Natur-und Umweltschutz. Denn eins is ja schließlich auch klar: Gibt's denn eigentlich Naturschutz?

(Hr. W [REDACTED] freut sich schelmisch; Klasse schaut sich verwirrt an)

Bumpi: *(zögernd)* Jaaaa... Nööh!

Hr. W [REDACTED]: Haja, eben! So, damit hätten wir das Thema auch abgeschlossen. Da seht ihr mal, wie viel wir jetzt in dieser kurzen Diskussion alles geklärt haben! Weil, meine Damen und Herren, für uns Geografen isses ja auch immer wichtig, die Zusammenhänge zu erkennen und zu begreifen. Wir sind ja hier nicht im Deutschunterricht. Wenn ich sehe, wie manche Kollegen im Unterricht nur am Kaffee trinken sind, da komm ich mir hier manchmal wie der einzig kompetente Lehrer vor!*(Schaut auf die Uhr)* Wann hört die Stunde eigentlich auf?

Vito: Noch 15 Minuten!

Hr. W [REDACTED]: Dann machen wir Schluss für heute. (Andi wacht sofort auf) Hausaufgaben gibt's diesmal keine. Ach und nächste Woche bin ich nicht da, ich geh' mit den 7ern von Frau M [REDACTED] ins Schullandheim. Aber denkt jetzt nicht, dass des Urlaub wär!

(Klasse verlässt schmunzelnd den Raum)



FRAU K [REDACTED] / FRANZÖSISCH



Wie jeder andere Mensch hat auch Erdmutter K [REDACTED] so ihre guten und schlechten Seiten.

Sie war fast immer pünktlich! Von ihrem Kurs kann man das leider nicht behaupten.

Was das Ende der Stunde betrifft, drehte sich der Spieß leider um. Wir wären beim ersten Klingeln schon draußen gewesen, doch die Rechnung ging nicht auf, denn eine „kleine“ Beschäftigung hatte sie immer noch für uns über. Zuallererst wartete ein halber Regenwald darauf abgeholt zu werden und nach zehnmütiger Erklärung (regelmäßig unterbrochen durch zahlreiches Stöhnen), war dann auch dem letzten klar, welche Aufgaben des Kopienstapels die nächsten zwei Nachmittage füllen würden.

Vorweisen konnte die Hausaufgaben in der nächsten Stunde schließlich trotzdem nur die Hälfte des Kurses und dann fing die ewigen und ständig wiederkehrenden Diskussionen über

ihren Unterricht und unser Verhalten darin an. Sie akzeptierte dabei viele Meinungen - ihre war jedoch stets die einzig richtige.

Irgendwann ging es dann doch noch mit dem eigentlichen Unterricht los. Dabei hat sie uns viele Fragen gestellt, beantworten durften wir jedoch nur die wenigsten. Hatte man mal das Wort, wurde man schnell durch ein lautes „Plus fort, je n’entends rien!“ (Lauter, ich hör nix) oder durch freundliche Verbesserungen unserer Aussprache unterbrochen. Da ergab sich dann auch die Chance für sie, ihren durchaus ansprechenden Monolog fortzuführen, was Dank unseren sprachlichen Fähigkeiten schon nach wenigen Sekunden der Fall war! Diese bestätigte sie manchen auch immer wieder gerne mit „Du vertütest dich im Kopf!“.

Gehen wir mal über zu ihrem optischen Erscheinungsbild: Modisch alternativ, freizügig und immer für ein kleines Experiment mit anderen teppichähnlichen Materialien zu haben. Schwuppdie Wupp, ein neues Wochenoutfit ist kreiert.

Eine Sache, die sie leider bis heute nicht beherrscht ist der Umgang mit dem Tageslichtprojektor. Aber Frau K [REDACTED] hat natürlich auch eine ganz andere Seite.

Ein Beispiel: Selbst größere Distanzen in der Öffentlichkeit hielten sie nicht davon ab, sich über die Köpfe aller hinweg nach den Ursachen von weiblichen Bauchschmerzen zu erkundigen. Natürlich hatte sie auch einen Ratschlag parat: „Hast du deine Tage, dann geh am besten mal da drüben in den Busch!“ (zum Glück fand das in Frankreich statt!).

Dieses Versorgungsbedürfnis hielt auch außerhalb der Unterrichtszeiten noch an: regelmäßige Obiz-Besuche, Telefonanrufe zu Hause, kleine Streicheleinheiten zwischendurch, an uns und sich selbst, oder Gespräche auf der Treppe; alles nur zu unserem Besten. Nur Essen im Unterricht war strengstens untersagt, dann kam nämlich der Spruch: „Machst du hier Picknick?“

Damit auch wirklich alles was sie sagte bei uns richtig ankam, versicherte sie sich mit der Frage „Empfindest du was ich sage?!“.

Im Ganzen gesehen, war sie jedoch immer sehr motiviert, meist mehr als wir, engagiert und es gelang ihr auch die Sprache der meisten merklich zu verbessern. Diese trauten sich dann auch ins Abitur und bekamen dafür noch nette schokoladige Unterstützung. Doch auch den weniger Erfolgreichen gab sie mit entgegenkommenden mündlichen Noten gegen Ende des Schuljahrs einen neuen Ansporn. Zu den Höhepunkten gehörte sicher auch das gemeinsame Kochen in 12, um das typisch Französische im wahrsten Sinne des Wortes zu verinnerlichen, und natürlich die abenteuerliche Studienfahrt nach Frankreich.

Damals, als ... Frau K [REDACTED] uns in Frankreich nach dem Abendessen völlig gestresst um eine Zigarette angehauen hat.

HERR R [REDACTED] / PHYSIK

Interesse gegen Ignoranz. Rote Augen gegen rote Punkte an der Wand. Tetris gegen Fall Down. Physik spaltet. Wie schreibt man also einen Artikel über das Profilfach Physik? Man fragt den Kurs. Als uns kurz vor Redaktionsschluss eine Niederschrift der Gedankengänge des Armin R [REDACTED] zugespielt wurden, erschienen sämtliche Erfahrungen in neuem Licht...

Verdammt, da kommen sie schon wieder. Nirgends hat man seine Ruhe. Haben sich wohl gestern in der Disco bedröhnen lassen, Bierkästen an die Wand geworfen. Kommt der Chef doch glatt zu mir hier, ob ich die Kniff-Hau-Show für diesen Haufen noch zwei Jahre weitermache, kapiert doch eh keiner was.

Andi: „Kommt Elektron Otto geflogen und – Bitch! - knallt es auf die Platte!“ Haha.

Dann dieser ganze Kabelsalat, von Erdung noch nie was gehört, Spannungsmesser in Reihe geschaltet, dann jammern sie, wenn man den ganzen Murks abreißt und neu aufbaut, wo es doch so viel einfacher ist.

Manu: Schreib doch, dass ein Besuch bei eingeschlafenen Füßen spannender ist als der Unterricht...

Das kennt man ja, da kommt so einer, man weiß nicht mehr, was man mit ihm machen soll... Manchen ist ja nicht mehr zu helfen, oder könnt ihr mir helfen? Hhhhhhhhhch...Die sitzen dann bei der Arbeit da und wissen nichts, mit knallroter Birne, nicht einmal einen ganzen Satz können sie schreiben, nur konfuse Zeug.

Matti: Seine Ausschweifungen über CO₂, Arbeitsmarkt, Bruder, hm. Aber war voll cool und interessant und alles!

Da sitzt man vor der Arbeit und fragt sich, was meint der jetzt? Da fragt man sich doch, was man heute noch in Deutsch lernt, naja, Deutsch ist ja angeblich nach Kunst das schwerste Fach! Physik ist ja einfach! Soll man vielleicht die Rechtschreibung noch in Mathe vermitteln?

Sabine: Über Physik? Oh Gott! Da waren tierisch viele immer. Und Herr R [REDACTED] war immer pünktlich. Außer einmal, als er den Platten hatte...

Und sonst? Faulenzen und Saufen, ja, das können sie alle, nach dem Abitur wollen sie dann erstmal irgendwo hin...

Stephan: Der fragt andauernd, ob man schon Steuern zahlt. So irgendein Problem und dann, ob man schon Steuern zahlt.

...da frag ich mich, wie man von so einer Jugend mal eine Rente erwarten kann. Ihr müsst ja mal meine Rente zahlen, nicht wahr? Schaut mal raus, da gibts schon noch viel zu forschen für euch!

Tano: Ich finde es interessant, also, seine Sicht der Welt: Früher war alles ganz überschaubar, so technisch, da hat man an seinem Mofa geschraubt und heute spielt man an seinem Handy rum. Und ich fand seinen Spruch da ja fast dreist: „Physik lernen ist ähnlich schwierig wie Physik lehren.“ Ja und so bla halt.

Aber nein, die verpesten lieber die Umwelt in Offroad-Karren mit Ballonreifen, Ghettoblaster und elektrischen Fensterhebern, das braucht der moderne Mensch ja und denkt sich nichts. Wieso auch? Papa hat mal gesagt, dass der Himmel blau ist, also ist er eben blau, genau wie man selbst. Nebenbei ist der Zweite Weltkrieg 70 Jahre vorbei.

Stefan: Also, wir ham nie aufgepasst und Aktivitäten gesucht, damit die Zeit rum geht...Immer dieses: Ich will hier raus!

R [REDACTED]: Ach, du schreibst den Artikel? Das merk ich mir, hhhhhhhch!

Und am Ende steht wieder da, vielen Dank, dass wir ihnen faules Obst ins Gesicht schmeißen dürfen. Das kennt man ja noch, damals, aber den kennt ihr wahrscheinlich garnicht mehr?



HERR M [REDACTED] / LATEIN



Der Artikel, welcher aus dem alten Rom stammt, über den Latein Unterricht scheint beim Versuch von Oreanna ihn aus dem Latein zu übersetzen verschollen zu sein. Daher kann dieses wertvolle Kulturgut hier nicht erscheinen, was natürlich überaus schade ist. Bei Bedarf vielleicht doch den Inhalt zu erfahren empfiehlt es sich die Oreanna anzusprechen.

FRAU A [REDACTED] / BILDENDE KUNST

Freiburger Münster, Vitra Design Museum, Dürerausstellung in Meersburg, Vernissage in der Sparkasse... klingt nicht nur beeindruckend macht vor allem aber auch Spaß.

Aber nun mal von Anfang an.

Unsere zwei Jahre Neigungsfach Kunst waren nicht nur geprägt von trockenem Theorieunterricht wie die Biografie von Albrecht Dürer sondern eben auch von Exkursionen; ...und davon gab es einige.

Im Zusammenhang mit antiker, gotischer und romanischer Baukunst besichtigten wir das Freiburger Münster analysierten es und kamen so unter anderem auch auf „Pseudowasserspeicher“ zu sprechen. Das Vitra Design Museum von Frank O. Gehry sollte uns zur modernen Architektur hinführen und die Dürerausstellung in Meersburg brachte uns dem großen deutschen Künstler Albrecht Dürer etwas näher.

Aber auch der praktische Teil der zwei Jahre Kunstkurs kam gegenüber dem theoretischen Teil, indem uns Frau A [REDACTED] ca. 615 Blätter ausgeteilt hatte (nachgezählt), was einem Stapel Papier von über 8 cm entspricht und das pro Schüler, nicht zu kurz. Damit bricht Frau A [REDACTED] wohl alle Rekorde.

Im praktischen Arbeiten durften wir unserer Kreativität freien Lauf lassen sei es im Erstellen eines Architekturmodells, im Erschaffen eines Museumsgebäudes aus Müll, im Gestalten mit Ton, Formen von Gips zu Gipsfiguren und natürlich zeichnen mit Bleistift, Kohle, Aquarellfarben, Kreiden und was es da sonst noch so alles gibt.

Im Rahmen von August Sander bekamen wir sogar die Gelegenheit uns als mehr oder weniger begabte Fotografen zu behaupten. Alles in allem stand jedoch der Spaß im Vordergrund auch wenn diese ganzen Arbeiten benotet wurden.

Abschluss und in gewisser Weise auch Rückblick auf diese zwei Jahre war unsere erfolgreiche Vernissage in der Sparkasse in der wir sämtliche unsere Werke ausstellen durften.

So waren diese Jahre Kunst Neigungsfach, auch wenn die eine oder andere Arbeit beziehungsweise Zeichnung nicht so ausfiel wie man sich das erhofft hatte, nicht nur informativ (man bedenke die 615 Seiten) sondern auch lustig und interessant.

Daniel S [REDACTED]







STUDIENFAHRT BERLIN 2006

Dank dem Einsatz der Abiturienten von 2006 im vorigen Jahr durften auch wir wieder eine Woche nach Berlin.

So kam es, dass sich am 1. Mai 85 Schüler um 6 Uhr morgens auf den Weg zu einer Mainwanderung ganz anderer Art machten. Begleitet wurden wir von Frau M■■■■, Frau M■■■■, Frau ■■■■ und Herrn W■■■■. Geplant waren eigentlich 5 Lehrer, allerdings konnte Herr W■■■■ leider krankheitsbedingt nicht mitfahren.

Noch recht verschlafen trafen wir uns alle in der Sankt-Johann-Straße. Da die Fahrt super lief waren wir schon nach 10 Stunden in Berlin angekommen. Dort bezogen wir gleich unsere 4-6 Bett Zimmer im Aletto Jugendhotel, welches im Vergleich zu der Unterkunft letztes Jahr ein wahrer Traum gewesen sein muss. Doch zum Ausruhen blieb uns keine Zeit, denn gleich nach dem Abendessen ging es los zur Spreefahrt: Fast 2 Stunden lang konnten wir erste Eindrücke von Berlin sammeln. Auch biologisch war die Fahrt sehr wertvoll, denn ein Pärchen am Spreeufer demonstrierte uns (fast) den Geschlechtsakt ;-)

Den Abend ließen die meisten von uns in der bekannten Berliner Klo-Bar ausklingen. Wie der Name, so die Stimmung: Gleich am Eingang wurden wir als Waldorfschüler vom Bodensee den anderen Gästen vorgestellt und mit schlechte Witzen überschüttet (Beispiel: Was sind eine Million Badner und Schwaben im Bodensee? – Flädlesuppe mit zwei Millionen Eiern, hahaha).

Aber auch die erste kulturelle Veranstaltung wurde besucht: ein Konzert, bei dem es am Schluss zu Krawallen kam (siehe Artikel im Südkurier), glücklicherweise kam von uns keiner zu Schaden.

Nur leicht müde saßen wir am nächsten Morgen (2.Mai) um 7.30 Uhr beim Frühstück, denn schon kurz danach brachen wir auf ins Regierungsviertel, wo wir für 10 Uhr im Bundestag angemeldet waren. Wir hörten einen Vortrag über die Geschichte des Bundestags im Zusammenhang mit Berlin. Danach war ein Gespräch mit Dr. Schockenhoff (Mitglied des Bundestags) geplant gewesen, doch es war keine Sitzungswoche, was bedeutete, dass er nicht in Berlin war und wir die Ehre hatten mit seiner Sekretärin zu sprechen. Dass sich die Begeisterung in Grenzen hielt, war abzusehen. Danach durften wir uns von der Kuppel aus Berlin von oben anschauen, leider hatten wir dafür nur wenig Zeit, da es dann gleich weiter ging nach Potsdam. Dort verbrachten wir auch die Mittagspause, in der einige in die Stadt hetzten, um dort bei McDonalds lecker Mittag zu essen, während die anderen es sich auf dem Parkplatz gemütlich machten und sich mit einer nicht ganz so leckeren (na ja gut, sie war ekelhaft) Currywurst zu begnügen.

Die Führung durch das Schloss Sanssouci und dessen Park war für alle sehr interessant.

Zurück in Berlin machte sich die Hälfte der Stufe auf, Party im Q-Dorf zu machen, wobei ein Teil der Gruppe erst später dazukam, da sie ein Fußballspiel von Hertha BSC besuchten (ein weiterer kultureller Höhepunkt). Bis zu ihrem Eintreffen hatten sich die anderen schon fast in Ohnmacht getanzt.

Am darauf folgenden Tag (3. Mai) war morgens Programm der Lehrer, bei dem wir uns zwischen Potsdamer Platz, Story of Berlin, Checkpoint Charly und ... entscheiden konnten, wobei das einfacher klingt als es war, denn alles hörte sich sehr interessant an, was sich auch bestätigte.

Nach dem ausfüllenden Morgenprogramm machten wir eine Stadtrundfahrt, die einige zum Entspannen nutzten.

Doch damit noch nicht genug Programm, denn die Landesvertretung Baden-Württemberg wartete auf uns mit Saft und Brezeln, welche wir in der Weinstube oder im Bierkeller zu uns nehmen durften, während wir in einem kleinen Film alles über die Funktion der Landesvertretung in Berlin erfuhren.

Abends dann der Höhepunkt des Tages: Dank der guten Beziehungen einiger Lehrer hatten Interessierte von uns die große Ehre das Bundeskanzleramt zu besuchen. Dort kam es zu einem kleinen „Wettbewerb“, wer am besten hinter dem Rednerpult aussieht.

Damals, als ... Katrin mit ihrem Smart beim ausparken Frau Franz-Langs Traumschiff gerammt hat.

Ein paar, denen es immer noch nicht genug Programm für einen Tag war, gingen noch auf ein Reggae- oder zum „Gimme-Gimme“-Konzert. Während die einen total verschwitzt nach Hause kamen, erfuhren die anderen, wie eine riesige Menschenmasse auf Drogen aussieht.

Am Donnerstag (4. Mai) war den ganzen Tag Programm der Lehrer, wobei wir die Auswahl hatten zwischen Olympiastadion + Technikmuseum, Staatsgalerie + Hackische Höfe + Gendarmenmarkt, ...

Wer der Meinung ist, dass Gymnasiasten über Hütchenspieler aufgeklärt wären, den müssen wir an dieser Stelle leider enttäuschen. Denn es ist zwei von uns gelungen sage und schreibe insgesamt 180 € zu verspielen!! Aber wir sind fest davon überzeugt, dass die beiden das nicht so schnell vergessen werden!

Abends besuchte dann eine relativ große Gruppe die Show der Blue Man Group, welche sehr unterschiedliche Reaktionen hervor rief: von sehr gut bis total schlecht war alles dabei.

Nach der Show verdeckten uns Journalisten etc. den Blick auf den interessantesten Teil von Dolly Buster ;-) (O-Ton eines Lehrers: Jetzt machen die so einen Aufstand wegen den Melonen und den aufgespritzten Lippen!!)

In Cocktailbars oder im Matrix (Disco) verbrachten wir dann schon unseren letzten Abend in Berlin.

Total ausgepowert begannen wir unseren letzten Tag (5. Mai) mit Frühstück um 7 Uhr, obwohl wir erst um 9 Uhr den Bus beladen mussten!! Aber so hatten wir mehr Zeit für die letzten Programmpunkte:

Im Stasigefängnis bekamen wir eine Führung von einem Zeitzeugen, den ihr evt. aller noch selber kennen lernen könnt, wenn er im Herbst an den See kommt. Wenn euch einer mit „Mäuschen“ oder „Schätzchen“ anspricht und zu dem noch den typischen Berliner Humor hat, könnt ihr euch sicher sein, dass es ... ist.

Während dessen waren andere im Botanischen Garten, im Technikmuseum, ... oder in der Biennale, welche allerdings recht gewöhnungsbedürftig ist.

Den Nachmittag hatten wir dann zur freien Verfügung, welchen die meisten zum Shoppen oder Ausruhen im Park nutzten.

Um 20 Uhr trafen wir uns dann alle wieder zur Abfahrt am Jugendhotel. Auch diese Fahrt verlief ohne Probleme, und so waren wir um halb sechs wieder in Überlingen.

Wir alle hatten in der Woche in Berlin sehr viel Spaß und würden jeder Zeit wieder fahren!! Im Namen der gesamten Stufe 12 möchten wir uns bei der Schulleitung, den Begleitlehrer/innen und allen anderen, die etwas für diese Fahrt organisiert, geplant oder getan haben, recht herzlich bedanken!! Wir hatten ein super Programm, bei dem für jeden etwas dabei war und entschuldigen uns an dieser Stelle noch mal für alle Unannehmlichkeiten, die wir den Lehrern bereitet haben.

Pflegen Helfen Beraten

Ihr
zuverlässiger Partner
in der

- Alten- u. Krankenpflege
- Hauswirtschaftlichen Versorgung
- Nachbarschaftshilfe
- Hausnotruf

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne:

 **sozialstation**
überlingen e.v. 

Alte Nußdorfer Str. 1 · 88662 Überlingen
Tel. 07551/95 32-0 · Fax 95 32-25

Damals, als ... Anna im Sommer einen gigantischen Ganzkörper-Sonnenbrand hatte.

ERDKUNDE NF EXKURSION

Neapel 25.07.2006 - 04.08.2006

10 Tage in einem Land voller...

... Sonne ... Meer... Vulkane... Schweiß... verrückter Menschen... Badekappen... zu flachen Pools... Eis ...schlechter Pizzen...Siestas... Busfahrer, die es scheinbar als ihre letzte Lebensaufgabe sehen, ihren Bus so schnell wie möglich ans Ziel zu bringen... beladener Roller... kleiner Gassen... Poolanimation... Ribbel-Dibbel Sessions...Muscheln, die nicht aufgehen... Busse, die nicht kommen... wunderschöne Inseln... Ameisen... Dünnpfiß... Luigis... Gewitter, die die Straßen in Bäche verwandeln... Pools, in die man abends reinspringt...Heiratsanträge und eifersüchtige Freunde... alte Männer, die die besten Tomaten und Pflaumen der Welt verschenken... fliegende Sonnenhüte... halbtote anhängliche Straßenköter... freundlicher Verkäufer... Peperoni... Armut und casa povertá... abenteuerlicher Zugfahrten... Grillsessions... Schnaken... „Krankenhäuser“...ätzende, schleimige, nicht mehr loswerdbare Italiener... Sonnenbrand... Schädel auf dem Boden... Ratten hinterm Haus



Damals, als ... Herr C [redacted] den Chemieschrank öffnete und ein Regalbrett nach dem anderen runterkrachte und er von oben bis unten mit Chemiekalien besudelt war.

NIEPL

25.07.06 - 04.08.06

Uh Ah
Mertesacker !!
Dack + jeder 0

Besatzung: Viti, Meli, Melli, Widi, Muntzi,
Andi, Deore, Lisa, Alex, Thomas,
Bumpi, Larissa

-muerre-
-muerre-
-muerre-

Eins mal sagen, da bin ich
muss ich mich jetzt
setzen au
ganz ehrlich

Casa poverta

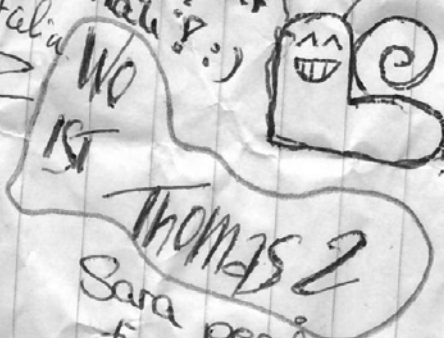
Tanti auguri 24 ore

Forza Italia

Wie macht
das? :)

Grande Problema

1 Etage höher
↳ 50 cent teurer



Campione
del cone

THOMAS 2
Sara perche
ti amo
Te quiero mi corazon

VITO
was heißt das?

Grande misere
tutto bene

Tobi, du kennst unter
Wasser nicht tauchen!

Ich war Brandrodung
auf einer kleinen Insel
und hatte da ein Boot mit
eine roten Fahne drauf.
150!

im Zug:
hoffentlich habe mir
keine mensche über fahre!
Es müsste gewesen sein,
weil es hat a 4 mal
gewachelt!

Louis G.
Claudia Schiffer
+ Naomi Campbell

Damals, als ... Anna als Klassensprecherin zu Herrn M gehen und ihm sagen musste, dass wir alle Angst vor ihm haben.

CALELLA 2007

Impressionen:

- Lästereien, Gerüchte
- „ein Hänger voll Sekt“
- schlechtes Essen, viel zu trinken
- voll, voller, Calella
- nachdem die unendlich scheinende Fahrt vorbei war, wurde es richtig lustig mit „Sex on the beach“ und PARTY, PARTY, PARTY. Hat sich echt gelohnt und hätte länger sein können.
- BOTEN ANNA
- Pommes, Gurken und Tomaten
- Menfis
- Wir sind auf dem Weg in die Stadt, plötzlich fährt neben uns ein Auto in Schrittlgeschwindigkeit – der Fahrer holt sich während der Fahrt einen herunter!!!
- In jedem Einkaufsladen: Sex – und Pornoartikel
- Jones' Verfolgungswahn
- Verrückter Engländer im Spaghetti – Träger – Kleid zieht sich im Privé de Magic die Shorts runter
- San Trop – einfach nur geil oder „de puta madre“
- Schaumparty- und René hat sie leider „verpasst“
- René wirft Lina in den Pool
- Busfahrer setzt den Blinker nicht und muss 480 € Strafe zahlen
- Die einen Busfahrer wurden auf der Hin-, die anderen auf der Rückfahrt geblitzt
- Sabrina S. vergisst ihren Ausweis, das heißt bereits an der Schweizer Grenze eine halbe Stunde Verzögerung
- Betty!!! – amerikanische Lisa P.
- Anke spielt einen Tag lang Indianer und lässt sich nicht davon überzeugen ihre Verkleidung abzulegen
- Unser „spezielles“ Viererzimmer
- Lisa kann sich nicht entscheiden, welche neue „Puk“ – Brille sie kaufen soll
- Anke macht Lina auf der Hinfahrt Komplimente
- Sangria trinken bei den Wasserspielen in Barcelona
- PORNO – LESBEN
- Dani durfte an Nukis Ohren Woosaaa machen



Damals, als ...

ELEKTROTECHNIK

GEBAUER

88633 Heiligenberg
www.elektro-gebauer.de


**FINANZ
CHECK**
Jetzt Termin vereinbaren!



Sparkassen-Finanzgruppe

Mein Finanzberater von Anfang an: die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem Finanz-Check.

 **Sparkasse
Salem-Heiligenberg**

Aller Anfang ist nicht schwer - mit der richtigen Beratung. Wir checken gemeinsam Ihre Finanzen und planen dann Ihre Zukunft mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Das regelt alles perfekt für Sie: von der Kreditkarte bis zur Altersvorsorge. Und ist dabei ganz individuell und flexibel. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

Damals, als ... Herr W [redacted] die Antenne des CD-Players abbrach, um den Ton lauter zu stellen.

WWW.ABI2TAUSEND7.DE

Abi2tausend7.de...Eine Seite, die am 29.05.07 ihr 2-jähriges Bestehen feiert, hat einiges durchgemacht. Schwankende Besucherzahlen die von 30 bis 160 Besucher pro Tag reichten. Ein Restart mit neuem Design. Ein Forum, das sich einigen Spamangriffen erwehren musste. Doch alles in allem hat sich die Seite zu einer soliden Informations- und Austauschbasis für die Stufe entwickelt. Auch wenn fast die ganze Stufe Mitglied des Forums ist, beschränkte sich die Anzahl der Schreiberlinge meist auf einen kleinen Anteil von 10 bis 15 Schülern. Auch Stufenübergreifend lassen sich Forumsmitglieder finden. Das Forum bietet neben allerhand unsinigem Zeug auch reichlich lustiges oder manchmal auch mal etwas Informatives, sei es die Aufarbeitung der letzten Festivitäten, Planung von Hütten oder die Petition zum Erhalt der Homepage.

Eine weitere Informationsplattform kam Anfang 2007 hinzu. Der ABI2k7 – Blog. Hier wurden alle konkreten Informationen zur Abivorbereitung, sei es die Feierei oder die Planungszustände einzelner Gremien, zusammengestellt und stehen seither der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Doch neben der hauptsächlich informativen Seite standen auch viele weitere Features für die Besucher bereit. Seien es die meist doch erheiternden Bilder der Gallery, die aktuelle Terrorwarnung des CIA oder der Countdown bis zum Abiball.

Alles in allem ist die Homepage vielfältig wie die Stufe selbst, ebenso die häufig wechselnden Startseitenbilder trugen ihren Teil dazu bei. Auch wenn die Seite manchmal um ihr überleben kämpfte, hat sie es dennoch geschafft ein Teil von Abi 2007 zu werden. Und sie wird weiter erhalten bleiben, um die schönen Erinnerungen wachzuhalten und immer eine Basis derer sein, die gerne zurück zu ihren Wurzeln kommen möchten (sag ich mal so;)...

Zum Schluss noch ein Dank an Tim W. und Philipp S. die mich im administrativen teil hervorragend unterstützt haben. Und danke auch an all die „aktiven“ aber auch „passiven“

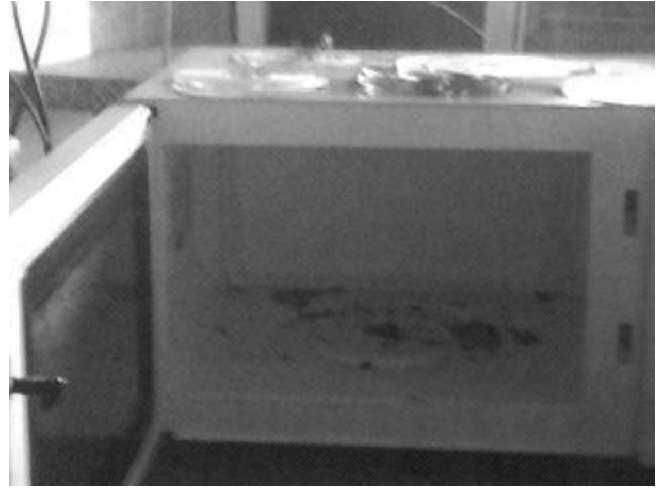
Henner



Damals, als ... Vera C. in Mathe ohnmächtig geworden ist.

OBIZ-DER SCHRECKEN HATTE EIN ENDE

...zu Mindest seit die letzten 13er weg waren:



Aber nachdem die endlich weg, waren hat sich einiges geändert! Oder doch nicht?!?
Das Obiz bekam einen neuen Anstrich...



Na ja, zugegeben: Auch bei uns war die Küche nicht wirklich immer so sauber.



Damals, als ... wir auf der Stufenhütte nachts ins Schwimmbad eingebrochen sind.





AUSWERTUNG UNSERER UMFRAGE

Wer ist der attraktivste Lehrer der Schule?

- | | |
|-----------|-----------|
| 1. Frau L | 1. Herr R |
| 2. Frau S | 2. Herr B |
| 3. Frau K | 3. Herr W |

Der nächste Olympiakandidat

- | | |
|--------------|----------------|
| 1. Sabrina L | 1. Alexander K |
| 2. Rebecca L | 2. Johannes K |
| 3. Lila | 3. Daniel K |

Wer ist der beliebteste Lehrer der Schule?

- | | |
|-----------|-----------|
| 1. Frau L | 1. Herr W |
| 2. Frau L | 2. Herr W |
| Herr M | |
| Herr G | |
| 3. Frau K | 3. Herr F |
| Frau G | Herr B |
| | Herr M |

Wer wird als erster heiraten?

- | | |
|------------|----------------|
| 1. Anna R | 1. Matthias v |
| 2. Irene B | 2. Alexander K |
| 3. Pia G | 3. Florian O |
| | Joel W |

Traum aller Schwiegermütter/-väter

- | | |
|---------------|----------------|
| 1. Susanne K | 1. Johannes K |
| 2. Laetitia R | 2. Alexander K |
| | Florian O |
| 3. Janina R | 3. Stefan S |
| Stefanie B | Vito P |

Wer wird als erster Kinder haben?

- | | |
|------------|----------------|
| 1. Anna R | 1. Sedin K |
| 2. Irene B | 2. Vito P |
| 3. Anke W | 3. Alexander K |

Der Oberstreber

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. Susanne K | 1. Stephan W |
| 2. Karen E | 2. Joel W |
| 3. Pia G | 3. Matthias v |

Der perfekte Hausmann/die perfekte Hausfrau

- | | |
|-------------|----------------|
| 1. Marion R | 1. Alexander K |
| | Thomas S |
| | Tobias S |
| 2. Saskia S | 2. Thomas C |
| 3. Ilona H | 3. Andreas F |

Der Faulste

- | | |
|-----------|--------------|
| 1. Lisa W | 1. Andreas H |
| 2. Lila | 2. Renè K |
| 3. Lisa C | 3. Georg F |

Der größte Partylöwe

- | | |
|--------------|--------------|
| 1. Lisa W | 1. Andreas H |
| 2. Oreanna M | 2. Manuel M |
| 3. Anke W | 3. Sedin K |

Der Obermacho/Die Tussi

- | | |
|-------------|-------------|
| 1. Katrin K | 1. Vito P |
| 2. Lisa W | 2. Sedin K |
| 3. Anke W | 3. Henner E |
| Saskia S | |
| Susanne K | |

Der Verpeilteste

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. Lisa W | 1. Manuel M |
| Lisa G | Daniel K |
| 2. Larissa G | 2. Lucas S |
| Nadja L | |
| 3. Oreanna M | 3. Daniel S |

Am Häufigsten abwesend

- | | |
|---------------|------------|
| 1. Saskia S | 1. Renè K |
| 2. Samantha L | 2. Sedin K |
| 3. Lila | 3. Lucas S |
| | Stefan S |

Der Unpünktlichste

- | | |
|-------------|----------------|
| 1. Ariana Z | 1. Sebastian C |
| 2. Anke W | 2. Lucas S |
| 3. Lila | 3. Renè K |

Unsere Hassfächer

Mädels	Jungs
1. Mathe	1. Mathe
2. Chemie	2. Musik
3. Geschichte	3. Physik

Unsere Lieblingsfächer

Mädels	Jungs
1. BK	1. Mathe /Englisch
2. GK	2. Biologie /Erdkunde
3. Biologie	3. BK

10 Dinge die wir an Lehrern hassen:

- Wutausbrüche/Halsvenen/roten Kopf
- Kritikunfähigkeit
- schlechte Unterrichtsvorbereitung
- Persönliche Angriffe
- Ewige Laberei
- Zu viele Hausaufgaben
- Bewertungsmaßstäbe für die mündlichen Noten
- Bevorzugung
- Nicht mit Medien umgehen können
- Unleserliche Tafelaufschriebe
- Nicht erklären können

Wer hat den besten Kleidungsstil?

1. Franziska T	1. Fabian F
2. Franziska P	2. Florian O
3. Anke W / Ariana Z	3. Renè K

Welcher Lehrer hat den besten Kleidungsstil?

1. Frau S	1. Herr G
2. Frau L	2. Herr W
3. Frau M	3. Herr R

Wer hat den gewagtesten Kleidungsstil?

1. Anna R	1. Vito P
2. Ariana Z Saskia S	2. Lucas S
3. Larissa C	3. Volker R

Welcher Lehrer hat den gewagtesten Kleidungsstil?

1. Frau M	1. Herr A
2. Frau K	2. Herr B
3. Frau H Frau B	3. Herr H

Wer ist der/die Bravste?

1. Pia G	1. Stefan W
2. Ulrike S	2. Matthias v
3. Naja S	3. Tobias M

Wer ist der beliebteste Schüler?

1. Vera G	1. Sebastian C
2. Rebecca L Franziska P	2. Alexander K
3. Marion R	3. Johannes K

Wer ist der bestgelaunteste Schüler?

1. Lisa G	1. Daniel K Sebastian C
2. Lisa W	2. Thomas G Stefan S
3. Anna R	3. Vito P Andreas F Manuel M

Bester Tänzer?

1. Geraldin F	1. Manuel M
2. Nadja L	2. Alexander K
3. Melanie L	3. Joel W

Wer ist der verpeilteste Lehrer?

1. Frau B	1. Herr G
2. Frau K	2. Herr R Herr B
3. Frau M Frau E Frau K	3. Herr C

Welcher Lehrer kommt am häufigsten zu spät?

1. Frau M	1. Herr W
2. Frau J	2. Herr R
3. Frau F	3. Herr W

Wer ist der attraktivste Schüler unserer Stufe?

1. Franziska T	1. Johannes K
2. Stefanie B	2. Alexander K
3. Melanie W	3. Florian O Andreas F Sedin K

Die beste/ausgefallenste /unglaublichste Ausrede?

1. "Ich dachte es wäre Freitag" (Anna in Sport, mittwochs)
2. Die Schranke war zu.
3. Dani hatte in der ersten und zweiten Stunde Magen-Darm-Grippe
4. Ich dachte ich könnte schneller laufen. (Johanna)

Wer hat den schlechtesten Musikgeschmack?

- | | |
|--------------|----------------|
| 1. Lisa W | 1. Karl H |
| 2. Larissa G | 2. Manuel M |
| 3. Ilona H | 3. Alexander K |
- Anke W

Wer stellt die komischsten Fragen?

- | | |
|--------------|--------------|
| 1. Susanne K | 1. Thomas G |
| 2. Larissa G | 2. Philipp S |
| 3. Anke W | 3. Joel W |

Wer hat die seltsamsten Angewohnheiten?

1. Joel macht Meldestrichlisten
2. Max schlägt alle
3. Lucas bohrt beim telefonieren in der Nase

Wer ist das größte Lästermaul in unserer Stufe?

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. Katrin K | 1. Tobias L |
| 2. Isabell B | 2. Vito P |
| 3. Marion R | 3. Thomas G |

Wer ist der größte Schokoladenesser?

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. Naja S | 1. Johannes K |
| 2. Nadja L | 2. Volker R |
| | Tobias S |
| 3. Melanie W | 3. Thomas G |
| | Daniel K |

Wer wird seine Ziele am ehesten erreichen?

- | | |
|--------------|----------------|
| 1. Susanne K | 1. Philipp S |
| 2. Vera G | 2. Stefan W |
| Marion R | |
| 3. Sabrina L | 3. Alexander K |

Welcher Lehrer kann am schlechtesten mit Medien umgehen?

- | | |
|-----------|-----------|
| 1. Frau K | 1. Herr H |
| 2. Frau K | 2. Herr W |
| 3. Frau K | 3. Herr S |

Wer ist der Stufenclown?

- | | |
|--------------|----------------|
| 1. Lisa W | 1. Daniel K |
| 2. Lisa G | 2. Sebastian C |
| Lila | |
| 3. Oreanna M | 3. Tobias S |

Wer ist am hysterischsten vor Klausuren?

- | | |
|---------------|-------------|
| 1. Geraldin F | 1. Thomas G |
| 2. Susanne K | 2. Vito P |
| | Joel W |
| 3. Samantha L | 3. Daniel K |

Wer ist der/die Sozialste?

- | | |
|--------------|----------------|
| 1. Vera G | 1. Alexander K |
| 2. Marion R | 2. Henner E |
| 3. Rebecca L | 3. Florian C |
| Franziska F | Tim W |
| | Daniel K |

Was war deine langweiligste Schulstunde?

- | | |
|---------------|---------------|
| Weibl.ich | Männlich |
| 1. Geschichte | 1. Musik |
| 2. Musik | 2. Geschichte |
| 3. Deutsch | 3. Physik |

Welcher Lehrer hat das schönste Lächeln?

- | | |
|-----------|-----------|
| 1. Frau L | 1. Herr W |
| 2. Frau K | 2. Herr C |
| | Herr B |
| | Herr B. B |
| 3. Frau L | |

Was ist das ekligste im Obiz?

1. Geruch
2. Küche
3. Boden unter den Sofas

Wer hat das schönste Lächeln?

- | | |
|--------------|---------------|
| 1. Sabrina L | 1. Alexande K |
| | Sebastian C |
| | Johannes K |
| 2. Melanie W | 2. Daniel K |
| | Urs K |
| 3. Johanna S | 3. Mathias S |
| Nadja L | |

Wer hat das beste Essen /Vesper dabei?

- | | |
|------------------------|-------------------------|
| 1.Laura S [redacted] | 1.Johannes K [redacted] |
| 2.Larissa G [redacted] | 2.Andreas H [redacted] |
| | Thomas G [redacted] |
| 3.Vera G [redacted] | 3.Tobias S [redacted] |

Wer isst am meisten?

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| 1.Arianna Z [redacted] | 1.Tobias S [redacted] |
| 2.Larissa G [redacted] | 2.Henner [redacted] |
| 3.Lisw W [redacted] | 3.Vito F [redacted] |

Alkoholkonsum in Litern pro Woche

Mädchen:	Jungs
Bier:	
1,4 l /Woche	2,2 l/Woche
Hochprozentiges:	
0,4 l/Woche	0,5 l/Woche

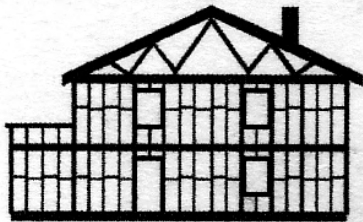
- Der älteste: Henner E [redacted] 22/4/7
- Der jüngste: Matthias [redacted] 18/4/7
- Die älteste: Irene B [redacted] 21/9/15
- Die jüngste: Bettina M [redacted] 18/3/21

Leider nicht in die Umfrage geschafft haben es folgende Punkte

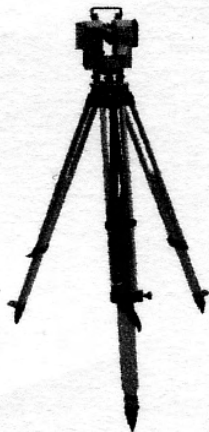
Wer ist dein Lieblingszwölfer?
Wer hat als erstes AIDS?

10 peinlichsten Momente unserer Stufe

1. Anke und Andi in Berlin
2. Weihnachten auf den Plakaten für den Weihnachtsbazar ohne „h“
3. Dani sucht den 3/4 Takt (wurde im Fernsehen übertragen)
4. Larissa zieht Urs im Sportunterricht die Hose runter
5. Ari kauft Herr M [redacted] Regenschirm und wird erwischt
6. die halbe Stufe schläft während einem Vortrag im Reichstag
7. Thomas wird in Neapel am Flughafen vergessen und niemand merkt es
8. Frau K [redacted] in Frankreich: Katrin hast du deine Tage?
9. Isabell W [redacted] verkraut
10. Susanne klebt Plakate mit Kaugummi an die Wand



Vermessungsbüro
Armin Kaub Dipl.-Ing. FH
Beratender Ingenieur



88699 Frickingen
Zum Vogelsang 10
Tel.: 07554-8324
Fax: 07554-8311
mobil:0173-3173729
Ing.kaub@onlinehome.de

ERINNERUNGEN...

...an unseren Klassenlehrer der 7c und 8c (jetzt 13.3) Herrn Heinz M [REDACTED]

Ein typischer Vokabeltest, wie er fast jede Woche unangekündigt geschrieben wurde (alle 10 Aufgaben sind original 1 zu 1 aus den Tests übernommen!):

A Date: Name:

1. Whom did the German Nazis kill in gas chambers? => the Jews
2. Der macht dein ganzes Leben kaputt => He will ruin your whole life.
3. Du wurdest gestern bei einem Stelldichein gesehen. => You were seen on a date yesterday
4. Er sagte, Kapitän Maynard sein von zwei Sklaven getötet worden. => He said Captain Maynard had been killed of two slaves.
5. a person who loves to torture others is (adjective) => sadistic
6. Er trank aus dem Schädel => He drank from the skull.
7. Zwei haben ihren Kopf verloren. => Two lost their heads.
8. Meine attarktive Ausstrahlung (it is a word with 5 letters; Daniel says he has got it) => ???
9. Die Gestalten sind beim (großen) Essen; eine ist ein Geist. => The figures are at dinner; one of them is a ghost.
10. Sojabohnen => soybeans

Sogar Fehler im Datum oder im Namen (!!) gab Abzug!!

Best of M [REDACTED] Elternbriefe (auf Englisch!!):

Überlingen, the 10th of September 2001

Dear 8th graders,

...

You ought to see to it that you live and work in an atmosphere of peace and quiet. TV, overly loud music, frequent interruptions by mobile phones etc. can disturb a stable character and turn others into a nervous wreck. Your food and drink can make an enormous difference as to how you feel and communicate with your fellow humans. Cigarettes do not only cost a lot of money – and time – they are drugs which are bad for your health. Most of us seem to be sensible young persons, well able to resist temptations. I wish you a good company, some good sports, some good hobbies, good books, good music – and good luck.

We need to elect a form captain and his or her deputy captain. We can hold the elections quite soon. Our form captains ought to be able to find the proper words. They ought to be polite, especially in controversial situations and they also ought to be able to show civilian courage. It is definitely not their task to try to be everybody's darling but they should always leave fellow pupils and teachers an opportunity to save their face. – It would be nice if our form captains could contribute ideas to our school trip, not too far from now, the Xmas bazaar, the way our classroom is decorated and, yes, for lessons. This does not mean that form captains have to be superhuman boys or girls. In fact, every pupil ought to be an active participant who can replace a form captain if they are not present.

Situation aus dem Unterricht: Vera C [REDACTED] soll raus gehen, weil sie nach dem Aufrufen keinen Blickkontakt mit Herrn M [REDACTED] aufgenommen hat, und musste dann draußen einen 1000 Wörter Aufsatz darüber schreiben, wie wichtig das doch ist.

In our past schoolyear we enjoyed a generally friendly and pleasant atmosphere. Some would shout their „hello“ across the whole schoolyard; I liked it and I am grateful for it. The same is true with our little Good-Morning scene. It has served us well. The moment of silence is necessary for a dignified beginning. For a number of reasons I was rather bad at finishing lessons. It would be great if we could manage to finish in peace and silence with the homework absolutely clear... and with me having a chance to say a distinctly audible good-bey. I wish you a good start. H.M.

8th of January, 2002

Dear 8th graders,

Looking back at the last three and a half months, we can say they were so much better than some of the months we had in our last schoolyear. We had some problems, alright, but they were not of a character that our community could have been seriously damaged. If we meet with everybody being in good health now on the 8th of January, we can look forward to progress in the remaining two thirds of grade 8.

For that, we shall have to remove some remaining problems. The gravest among them may be in fact that there are only some five to eight pupils who regularly raise their hands and that there are some two to four pupils who never say a word unless they are asked. – There is a large group of pupils who sometimes contribute voluntarily. – The solution to this problem is fairly simple: Everyone of us will have to try their best to show that they want to participate, at least once during each lesson. Most important about this is that you are signaling, „I belong to this community and I want to show it.“ Your wish to improve your English ought to be your second motive. We are working in a group and whenever one of us is taking a little step forward, we all profit of it. – You might learn better English with a private teacher and an intelligent computer programme. This, however, can never be the idea of the education of young people who are supposed to become social human beings. – You may see now, how much we are responsible for each other.

What could become if individual pupils who never raise their hands?

Sometimes in my time as a teacher, I have noticed that pupils, after long periods, months, of silence, start turning to their neighbours and begin conversations. As a next step they may be seen sinking ships. They may start eating during lessons. Finally, they may start wondering why they are at school and they may start hanging around the school compound and later try to amuse themselves somewhere else, perhaps in town. This is a sad career. – But what about the other pupils who never say a word? They may be listening or they may be dreaming. It is hard to tell because they are hardly ever asked by teachers. Why? These are the reasons: In most cases the teacher is faced with a certain group of pupils who always raise their hands. He has a lot to do trying to be as fair as possible among these so as to be able to give them about equal opportunities. He will probably see the silent members of his class, will probably ask himself whether they would be able to say something if he asked them. He will then imagine what it would mean to them if they were not able to say a word. He has the choice between a possible little catastrophe – a pupil who has not said a word for a number of lessons and who may now be unable to say something when asked - and a very safe bet if he asks one of those who have raised their hands. Whom will he ask? He will probably ask one of those whose fingers he can see and move on, forward. – At home he will again and again wonder why for heaven's sake those children who never ever raise their hands are so terribly passive.

Fortunately, there are quite a few among the class who will always try to find answers or try to find a good question. They are the ones that move our train forward. Without them we would be lost. It is only fair that they are the ones that profit most because their English is being improved whenever they say a something. So are their ideas. Grading their oral performance is easy.

...

EHEMALIGE

Lisa G
Ferdinand Ma
Tjorben B
Benjamin R
Patrick N
Julia W
Jonathan W
Julian F
Lara G
Jürgen M
Marc K
Kai S
Simon D
Katharina M
Bianca D
Albert L
Isabel H
Jessica H
Matthias M
Philipp R
Constanin v

Oliver W
Jürgen C
Jonathan S
Tobias J
Felix K
Marco H
Felix P
Debora V
Özlem K
Alena D
Melanie G
Isabel W
Isabelle B
Sarah S
Yvonne C
Marie W
Dominik F
Dominik S
Stephan J
Oliver H
Marius C

Dirk H
Raphael D
Raimund J
Oliver W
Christian W
Michael B
Sabrina S
Jana H
Susanne D
Christina L
Susanne E
Anna M
Michael F
Carolin K
Julia R
Jonathan D
Alexander L
Philipp H
Florian T
Julian S
Bernhard G

Gewidmet denen, die einmal Teil unserer Stufe waren, jedoch nicht bis zum Ende der Schulzeit bei uns geblieben sind. Wir haben euch nicht vergessen!

IMPRESSUM

Abizeitung 2007, Juli 2007

Gremium/Redaktion: Vera C, Sabrina L, Melanie L, Melanie W, Susanne K, Georg F, Tim W, Tobias S, Thomas S, Larissa C, Alexander G

Fotos: Georg F, Larissa C, Alexander G

Layout: Tim W, Tobias S, Georg F, Thomas S

Werbung: Tobias S

V.i.S.d.P.: Tim W

Die Artikel wurden von Schülern der Stufe verfasst. Sie können, müssen aber nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Für den Inhalt ist der jeweilige Autor verantwortlich. Für Rechtschreibfehler entschuldigen wir uns nicht. Die Artikel wurden Korrektur gelesen. In Einzelfällen war das aber richtig harte Arbeit, so dass wir nicht alle Fehler beseitigen konnten.

Dank an: Familie Weber, unsere Sponsoren, die Überlinger Schnellimbisse und den Rest (leider vergessen)

Damals, als ... Frau K anfang zu weinen weil wir ihre Freundschaft nicht wollten.

Unsere Sozialförderung: Gut für die Menschen. Gut für die Region.



 Sparkasse
Bodensee

Soziales Verhalten ist wichtig für das Zusammenleben in der Gesellschaft. Deshalb unterstützen wir Einrichtungen, in denen das soziale Verhalten entwickelt und gefördert wird. Die Unterstützung von Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen ist zum Beispiel ein Teil dieses Engagements. www.sparkasse-bodensee.de.



Ausbildung mit Perspektiven

Diehl BGT Defence und Diehl Aerospace bieten am Standort Überlingen technische und kaufmännische Ausbildungsplätze in folgenden Berufen an:

- **Industriemechaniker/In**
- **Industriekaufrau/mann**
- **Elektroniker/In für Geräte und Systeme**
- **Bachelor of Arts (B.A.) Studiengang Industrie**

Unabhängig davon, ob der Ausbildungsvertrag mit Diehl BGT Defence oder Diehl Aerospace geschlossen wird, geben wir allen Auszubildenden die Möglichkeit, die Fertigungsbereiche und kaufmännischen Abteilungen beider Unternehmen kennenzulernen.

In unserem technischen Ausbildungszentrum und in den unterschiedlichen Fachabteilungen stehen Ihnen erfahrene Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte zur Seite. Sie vermitteln Ihnen die für Ihren Beruf erforderlichen theoretischen und praktischen Kenntnisse und Erfahrungen.

Neben den fachlichen Qualifikationen fördern wir gezielt methodische und soziale Kompetenzen. In Gruppen- und Projektarbeiten lernen die Auszubildenden, übertragene Aufgaben selbstständig oder im Team zu lösen und Verantwortung für das Arbeitsergebnis zu übernehmen. Betriebsbesichtigungen, Austauschprogramme im Konzern, gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und Betriebssportaktivitäten runden das Ausbildungsangebot ab.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisse) an die unten genannten Ansprechpartner der Unternehmen zu richten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt ? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung !

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Herr Michael Menges
Postfach 10 11 55, 88641 Überlingen
Tel: +49 7551 89 23 01
michael.menges@diehl-bgt-defence.de
www.diehl-bgt-defence.de

Diehl Aerospace GmbH
Personalmanagement
Frau Regina Döring
Postfach 10 12 62, 88642 Überlingen
Tel: +49 7551 89 27 03
personalwesen@diehl-aerospace.de
www.diehl-aerospace.de

Diehl BGT Defence und Diehl Aerospace gehören zum Teilkonzern VA Systeme, der Führungsgesellschaft für das Verteidigungs- und Luftfahrtgeschäft der Nürnberger Diehl-Gruppe. Diese erwirtschaftet mit rund 10.200 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,8 Mrd. Euro. Diehl BGT Defence ist in den Bereichen Flugkörper und intelligenter Munition sowie Innerer Sicherheit tätig. Diehl Aerospace entwickelt und produziert Avionik, Flugsteuerungs- sowie Kabinen- und Versorgungssysteme für zivile und militärische Luftfahrzeuge.

„Thou hast it now!“

Hello everyone!

Willkommen in der Abitur-Unterrichtsstunde für das Fach Englisch, ich wird euch jetzt mal erzählen wie das so war mit der Klasse 13.1 und mir, (tief Luft holen) HAAAAHAAAAAA!

Also ich mach die Tür auf und da sitzen sie alle drin, fast nur Mädchen, aber puuhh, trotzdem erstmal Fenster auf: „Hello everyone!“ Natürlich sind das keine Kleinis mehr, sondern die sind ja schon Abis, also ich versteh das, wenn da zu Unterrichtsbeginn nicht sofort losgelegt werden kann. Ich muss eh erst mal mein Jacket auf den Kartenständer verfrachten, clevere Erfindung HAAA! S, kurz in die Klasse geschaut, mich kurz da und dort ins Schülersgespräch miteingebracht, und jetzt geht's los, ich frag laut: „Who is Bettina? Who are Miriams parents? Where is Oxford St. John from?“

Nach einiger Zeit fang ich dann meistens mit meinem Tafelanschrieb an... HAA, JAJAAA ob ich den vorbereitet habe, wird immer mein Geheimnis bleiben. Mein Trick dabei ist außerdem, dass die Schülerinnen und Schüler natürlich mitschreiben können, aber wenn sie nicht zugehört haben, können sie mit dem Aufschrieb danach auch nichts mehr anfangen. Es kann nämlich sein, dass der Stichpunkt oben rechts sich auf die Überschrift in der Mitte leicht links bezieht und so weiter.

Die Abis sind selber groß und selbständig, so habe ich meine Kinder ja auch erzogen („Schlitten fahren – ja! Schlitten samt Kind wieder hochziehen – nein!“), da hab ich viele Anekdoten auf Lager! Aber, um auf den Unterricht zurück zu kommen: „Natürlich dürft ihr Wörterbücher im Abi benutzen! Die anderen Lehrer haben mal wieder keine Ahnung und deswegen renn ich ohne zu zögern erstmal zum Herr Fritz um das klar zu stellen! Und wie lauten die goldenen Spickzettelregeln? Richtig:

1. Regel: Nie erwischen lassen!
2. Regel: Wenn erwischt, Beweismaterial sofort vernichten! Also am besten auf Zigarettenpapier schreiben und im Notfall essen!

Hehe, ich freu mich schon wahnsinnig auf die Abitur-Aufsicht. Die ganzen abgegebenen Schüler-Handys vor mir liegen zu haben... hoch interessant was es da für Modelle gibt! Nur schade, dass ich die Klingeltöne nicht ausprobieren kann, das geht halt nur bei den normalen Englischklausuren!

Also machts gut, gell? Und falls ihr noch Fragen habt – ruft an oder schreibt mir, die Email-Adresse habt ihr ja!

Bye-Bye!